

Gescheint:
jedoch früh 7 Uhr.
Umschalte
werden angenommen:
Die Abends 6, Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatt,
das jetzt in 12000
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Vend und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Jährlich 20 Mgr.
der unentgeltlichen Be-
förderung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Mgr.
Einzelne Nummern
1 Mgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gehaltenen Zeile:
1 Mgr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Mgr.

Dresden, den 14. November.

Zu Ehren des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin stand gestern große Revue seitens der Militärmusik des Regiments statt. Am königl. Hofe selbst wird bekanntlich dieser Tag stets in stiller Zurückgezogenheit verlebt, da dieselbe zugleich der Todestag Altehochfürstin Mutter (weiland Ihrer Majestät der Königin Karoline von Bayern) ist, und wurde dafür wie gewöhnlich am 10. d. M. dem hohen Versöhnungstage Ihrer Majestäten, im Familienkreise gefeiert. Die königl. Familie war bei Ihren Majestäten zum Diner vereinigt, an dem auch Ihre Majestät die vorgestern Abend hier eingetroffene Königin Elisabeth von Preußen (Schwester Ihrer Majestät der Königin) Theil nahm.

Z. M. die Königin Witwe von Preußen, deren Ankunft am Sonntag Abends 18 Uhr erfolgte, wurde von unserem Königspaar auf der Eisenbahn empfangen und in's königl. Schloss geleitet. In der Begleitung der hohen Frau befinden sich die Hofdame von Alvensleben und der Oberhofmeister Graf Dönhoff.

Concert. Sonnabend, den 11. Novbr. gab der in Dresden sehr beliebte und wohlbekannte Pianist, Herr Adolf Blaschmann ein Concert im Saal des Hotel de Saxe und trug darin das Concert (A-moll) von R. Schumann und ein Concertstück (C-moll) von Robert Volkmann, beide mit Orchesterbegleitung und zum Schluss Allemande, Sarabande und Courante (C-moll) von S. Bach, Barcarole von A. Rubinstein und Le Galop, Caprice von J. Raaff vor. Herr Blaschmann bewährte sich auch heute wieder als ein höchst geschulter mit Ruhe und großem Verständnis vortragender Pianofortespieler. Das Concertstück von Volkmann machte den meisten Eindruck. Die Gesangsspiele hatte Fel. Emilie Wigand aus Leipzig übernommen. Wir hörten die Arie „Höre Israel“ aus Elias von Mendelssohn und die Lieder „Der Doppelgänger“ und „Die junge Nonne“ von Fr. Schubert mit Orchesterbegleitung von Dr. Ritsch und „Nun die Schatten dunkeln“ von Ad. Jensen und „Widmung“ von R. Schumann mit Pianofortebegleitung. Fräulein Wigand ist eine ganz beweisende Concertsängerin sowohl was Schönheit und Stärke, wie auch Ausbildung ihrer Stimme betrifft; besondere Wirkungskraft ist ihr Crescendo sowie das mezza voce, etwas förend aber das zu heftige Akzentuiren der Sängerin. Herr Kammermusikus Grünmacher spielte ein selbst komponiertes Allegro und Allegro capriccioso für das Cello mit Orchesterbegleitung, und zeigte dabei wieder seine seltene Technik wie tiefe Kenntnis der Wirkung seines Instruments, dessen Vorzüge die Composition möglichst hervorhob. Die königl. Kapelle unter Leitung des Hrs. Kapellmeisters Dr. Ritsch führte die angegebenen Orchesterbegleitungen fein und gebiegen aus und eröffnete das Concert mit der Ouvertüre zu „Faniola“ von L. Cherubini in erhabender Weise.

Seit dem Monat August bis Ende October dieses Jahres hielt sich in hiesier Stadt eine noch junge und ziemlich hübsche Frauenperson auf, die sich für eine Baronin von Heuner aus Wien ausgab, nobel austrat, höchst luxuriös im Essen und Trinken lebte, splendide Dîners und Soupers arrangierte und in Folge der dazu erlaubten Einladungen selbst in vornehmen Herrenkreisen bekannt wurde. Später gesellte sich zu ihr noch ein vormaliger preußischer Husarenleutnant, Dr. W. A. Hoffmann, der eine Wohnung an der Kärtnerstrasse anlange, seiner angeblichen „Gouline“ nichts nachgab. Plötzlich war die Frau Baronin mit ihrem Leutnant eines Tages von hier verschwunden. Nach ihrer Abreise stellte sich heraus, daß sie die ganze Zeit ihres Hierseins über auf Buup ihrer Logistirerin gelebt, und dieser Dinge vorgezeichnet hatte, die keinen Zweifel darüber übrig ließen, daß sie eine Erz-Schwindlerin, vorwiegend auch eine Baronin von Heuner war. Der königlichen Polizei-Direction ist es gelungen, sie mit Hilfe des lgl. Polizei-Präsidiums in Berlin zu entlarven. Die Berliner Presse bringt darüber folgende weitere Details: Auf Dresden hat die dortige Polizeibehörde sich hier nach einer Freifrau Sophie von G. erfundigt, die angeblich aus Wien her sein wollte und seit August in Dresden eine möblierte Wohnung bezogen hatte. Noch jung, hübsch und gewandt, hatte sie sich bei ihren Wirthsleuten dadurch großen Credit verschafft, daß sie vorgab, ihr Gatte wäre Mittergutsbesitzer, sie selbst aber die Tochter des Polizei-Präsidenten Hrn. v. Berndt, und habe sie bei dem Stadgericht in Berlin noch eine kleine Erbschaft von 12.000 Thaler zu erheben. Auf diesen Schwund hin lebte die edle Freifrau herrlich und in Freuden, zeigte besonders eine große Vorliebe für Austern und Champagner, wodurch ihre Wirthsleute machen für alles die Auslagen. Im September traf, von Görlitz kommend, ein Freund bei ihr ein, ein vormaliger Husarenleutnant, und auch dieser hatte eine Passion für seine Weine und Delicateschen, so daß die Rechnung rasch reißerisch wurde. Der Freund reiste nach Österreich ab und die Freifrau begab sich nach Berlin, um hier ihre Erbschaft zu erheben, und wollte auf ihrer Rückreise

ihren Wirthsleuten in Dresden die mehrere Hundert Thaler betragende Rechnung bezahlen, auch für die Familie reiche Geschwister mitbringen. Sie hat aber die Rückreise vergessen und, in Berlin aufgefunden, hat sich ergeben, daß die Freifrau v. G. früher Schänkmaßell, namentlich längere Zeit hindurch in der Walhalla gewesen ist. Jedoch bleibt sie dabei, daß sie jetzt wirklich die Freifrau v. G. sei, indem sie in Gotha einen Freiherrn dieses Namens geheirathet hätte, von demselben aber schon nach zwei Monaten tödlich verlassen worden wäre.

Heute geht Herr Schulz eine Vorstellung zum Besten der Rothleibenden in Werda, und um vielfachen Wünschen des Publikums zu entsprechen, werden noch 2 Vorstellungen nachfolzen. — Wie wir hören, werden auch die Herren Leipziger Coupletsänger noch im Laufe dieser Woche ein Wohltätigkeits-Concert zum Besten der hiesigen diakonischen Armenklinik veranstalten. Bei dem anstehenden Wohltätigkeitsfeste des Dresdner Publikums bezweifeln wir nicht, daß das Resultat ein recht günstiges werden dürfte.

Herr P. Der zweite seiner auffälligen Vorträge über deutsche Literatur, welchen Herr Dr. Seeliger Sonnabend, den 11. Novbr. hielt, war wohl geeignet, zu fesseln und die Schönheit, Kraft und Eleganz des mittelalterlichen Poësie der zahlreichen, vorzüglich aus Damen bestehenden Zuhörerschaft vorzuführen, als Herr Dr. Semler über „das deutsche Volkslied im 15. und 16. Jahrhundert“ sprach. Nachdem der Redner den Gegensatz der frischen Volks- und Naturpoësie zur ritterlichen (romantischen) Dichtung nachgewiesen und die Form des Volksliedes, sowie Goethes Verhältniß zu diesem erklärt hatte, citierte er zur Charakteristik der verschiedenen Stimmungen weniger bekannte Volkslieder, als: Liebes-, Reiter- und Weinlieder, von denen, wie Herr Dr. Semler behauptete, oft ein solches ganze Heuwagen moderner Lyrik austiege. Mit einem Hinblick auf die gelehrte Beschrobheit unserer modernen Jugend und der Muth zur, die wahhaft melodische Form und innerliche Kraft des Volksliedes zu studiren und daraus sich gleich Goethe zur wahren Kenntniß des Menschlichen und Natürlichen anregen zu lassen, schloß dieser mit allgemeinem Interesse aufs außerordentliche Vortrag.

Nachdem in unsrem benachbarten Dorfe Strehlen bereits 3 oder 4 nächtliche Gartenbierställe, insonderheit eine Sortiments-Rothen betreffend, in kurzer Drift verübt worden sind, ohne daß es der Gendarmerie und Criminal-Polizei gelingen wollen, die Thäter zu ermitteln, so ist in der Nacht vom 10. zum 11. Novbr. abermals eine vergleichbare „Rosen-Razzia“ in einem Villa-Garten zu Strehlen in's Werk gesetzt worden. Es wäre sehr zu wünschen, daß den Theilnehmern an derartigen verbrecherischen Unternehmungen endlich — durch allgemeine Mitwirkung des Publikums — auf die Spur gekommen würde. Wie man vernimmt, so sind auch Geh. Thaler Belohnung ausgeteilt.

Die Anschläge füllten und andere öffentliche Notizialen, wenn sie in den Morgenstunden noch im tiefsten Negligé sich befinden, liefern manchmal durch die Ruderer der jenseitigen Ufser sonderbare Neuigkeiten. So ist auf einer Tafel an der Friedrichstädt. Brücke, in der Nähe der Restauration von Arighi gedruckt zu lesen: „In allen Buchhandlungen Dresden — jeden Morgen frische Bouillor, à la Tasse 1 Mgr. — mit mehr als 66 Illustrationen! — Wir wünschen, wohl zu speisen!“

Am Freitag Nachmittag hatte der Berliner Zug, welcher um 3 Uhr in Dresden abschafft, einen leeren Packwagen auf der Leipzig-Dresdner Bahn in Köpfchenbrücke auf dem Gleise stehen gelassen. Kurz darauf ist ein Güterzugzug von Dresden gekommen, welcher an den Wagen mit voller Kraft anfuhr und denselben zertrümmert hat. Außer an der Maschine, welche nicht unbekleidet beschädigt worden, ist kein Schaden weiter vorgeskommen.

Vom Herrn Dr. Gerhard erhalten wir folgende Zuschrift: Einer Aussage zufolge soll der Hund des an der Tollwut verstorbenen Postiers Montag zwei Mal in der R. Thierarztschule gewesen sein. Dem ist nicht so, der Hund ist vor der Aufstellung seines Herrn nicht zur Beaufsichtigung in der genannten Anstalt getreten, sondern erst nach der Ansichtung seines Herrn dahin gekommen, wo er sofort als wütig von den Hrn. Arzten sofort erkannt wurde und am zweiten Tag darauf verendete.

In der Nähe der Friedensstraße wurde gestern Vormittag von einem Gendarm ein Hund erwischt, der sich dort seit einigen Tagen ohne Halsband und Maulkorb herumläuft herumgetrieben und Spuren der Tollwut zu erkennen gegeben hatte. Der Hund wurde später in die Thierarztschule zur weiteren Untersuchung gebracht.

In der Unionstadt ist in der vorvergangenen Nacht mittels Sündenkunds zweier Fensterscheiben der Versuch gemacht worden, in ein dort gelegetes Parterreslogis einzudringen, um darin jekensfalls zu stehlen. Der Dieb schaut

durch äußere Umstände an die Befreiung des Diebstahls verhindert worden zu sein. —

Auf der Fleischergasse hat vorgestern Nachmittag ein Eisenbrand stattgefunden. Eine größere Partie Speck und Fleischwaren, die im Rauchfang gehangen, soll dadurch verdorben und ihrem Eigentümer ein Schaden von ca. zwanzig Thalern daraus erwachsen sein. —

Eine Abteilung Militär, das zur Arbeit commandirt schien, marschierte gestern Vormittag „zu Bieren“ unter Führung eines Untervorführers die Casernenstraße herunter nach der Brücke. Ein unberuseter Commandant in der Person eines verabschiedeten Soldats und derselben Handarbeiter, der der Militärabteilung kurze Zeit gefolgt war, commandirte plötzlich „Zwischen eingerückt“. Um Nu wurde dem Commandowort Folge gegeben. Der wirkliche Commandant war hierüber schier verwundert und über diese ungehörige Einmischung in sein Commando ergrimmt und ließ deshalb seinen Herrn Pseudocollegen augenblicklich verhaften. —

Das am Sonnabend früh stattgefundenen Begräbnis des Herrn von Burchardi auf Gotta, welcher seinem Leben, in Folge Geisteskrankheit, durch Erstickung ein Ende gemacht hatte, fand in einer Weise statt, die allgemein Aufsehen erregte. Es wurde nämlich der Sarg ohne Leichentuch und ohne Bahre nach dem Grabe getragen, da Bahrer von der dortigen Ortsgemeinde verweigert worden sein soll.

Frostige Gedanken! Der Winter naht mit Riesenschnitten. Da oben, der von Ewigkeit zu Ewigkeit sich über den Edelpilzen wölbende Himmel, der im Sommer seine heißen Sonnenstrahlen auf Gerechte und Ungerechte herabgeworfen, fängt an, sein Dienstamtlich in grisegrämliche Falten zu ziehen. Die frostigen, schwarzen Wolkenpilze hängen von Osten und Westen und Norden herüber und mahnen den Hinaufschauenden, daß auch er entweder aus der Kommode den Pfandschein und mit ihm den versetzten „Krimmer“ aus dem Neustädter Rathause holen oder daran denken soll, sich einen neuen Fuchspelz beim jetzt in der Wolle sitzenden Kürscher zu kaufen, d. h. wenn er sagen kann: „Meine Mittel erlauben mir das.“ Die Bäume des Waldes und der Landstrassen haben sich a la Fissile schon entkleidet, sie reden die Gipfelnahe lahl nach der Sonne hinauf. Das Birkenwäldchen am Wege nach Blasewitz, das so manchem Obdachlosen diesen Sommer eine freie, solide Schlaftelle so lange gewährt, bis die blanke Helme der Gendarmen im Mondenschein durch die Nacht blitzen, ist leer, die Schläfer sind ermittelt, die Bäume schlagen ihre nackten Arme überm Kopf zusammen und kein Stiglitz singt von ihnen herab mehr dem unten losenden Liebespärchen das alte Lied: „Du du, liegst mir am Herzen!“ Die Schwalben sind heimwärtsgezogen, in den zurückgelassenen Nestern erzählen sich die graubärtigen Springinsfelde, die Spatzen, die Vogelabende der Vogelwelt, wie schön es sei, mietfrei sich auf Blonate einzuarbeiten zu können. Die Stöcke klappern schon im sterben Indien ihre Melodie den bührenden Braminen vor und der Staat tangt längst an den Ufern des Guadiana „fern im schönen Spanien“ auf der Thurm spitze der alten Klosterkirche der Madrider La Pepita, vergebend die Mahlzitzen, die er auf den Krauseltern des Blauenischen Grundes gehalten, sich nicht erinnernd der Regenwürmer, die am Elbster bei Södrichen in der Morgensonne trübenartig sich wälzen und von ihm gespist wurden. So gestaltet sich das winterliche Leben in Wald und Flur! Giehen wir uns hinter die Schläge der Rieders zurück! Da schwört über den Siebelnassen der Paläste und beschädigten Häuser das schwarze Wollenhaar des Kohlenrauches. Durch die Straßen erschallen die Glocken des Rohrscheidtmans und ihnen folgt der stramme Grausimmel, der den Bewohnern das Feuerungsmaterial unablässig von Strafe zu Strafe zuführt. In der Kinderbeckeranstalt stehen die Kleinen und sägen und spalten die Kiefernholzstäbe entzwei, auf denen vor wenigen Wochen noch der grüne Feijig die Herzallerliebste geschnäbelt. In den Restaurants glühen schon die Decken und der frohliche Gast zapft und tanzt erst um die wärmenden Eisenplatten herum, ehe es ihm einfällt, daß von der „Minna“ freudig „Bodenbacher“ an die beschönigten Vorhänge seiner Speiseanstalt zu führen. Nacht und blos, nur noch mit einem spärlichen Federkleids um den langen Hals, werden die geschlagten Magazäuse vor die Fenster der Küche gehängt und den unten im Hofe noch lästig einherstolzirenden Hühnern geh. zum Andlick dieser Leichen die Augen über; denn eine bange Ahnung steigt auch in ihrem Hirnchen empor, die ihnen sagt, daß alles Erdische vergänglich und auch an ihnen bald die Reihe sei. Und des Abends sammeln sie beisammen im Hühnerstall und jeden Abend nehmen sie gackenden Abschied von einander, weil sie ja nicht wissen, ob nicht das bühnende lange Messer der Röthe morgen der erste Morgensonnenstrahl ist, der sie begiebt. Die Vaupellen

hab verlassen, nur hier und da steht noch auf schlüpfrigem
Gesicht ein Mauer und reicht dem Collegen die feuchte Schnupf-
tabakdose dar, oder versucht es, den nassen Fuerschwamm
für seinen Portierico in Güt zu bringen. Die Theater, die
Concertilocalie, die Niederhallen füllen sich des Abends mehr
und mehr; denn die Natur klagt auf, ist nicht mehr im Stande,
das Menschenherz zu erfreuen. Der Wanderer durch die kleinen
Gassen der Residenz, pilgert an den kleineren Wirthschaften
vorüber, aus denen mit obizaten Violin- und Gläserntönen
die Alltagstmelodien der stereotypen Coupletsänger herauschallen.
Und wer so wandert, der hört in einer Stunde das
Lied von der Urche oder die Parodie der Loreley wohl fünfzig
Mal. Seitiger rücken in den gröheren Restaurationen die
„Stammgäste“ an, jedesmal einen Hauptsprecher an der Spitze,
der die Ladekneugkeiten aus Politik und Kutschkreisen auf-
schlägt und nach jedem Sohe sich im Kreise umsieht, welche
Euore seine Rede unter den Bühdern gemacht — und jedes-
mal mit einem neuen Schluck aus dem Stammkrugel dieses
Euore hinunterrischen läßt. Die Anderen nicken stumm ihren
Beifal zu, nur das Stammkrugel hat auch bei ihnen diese be-
Strapaze. Die Jägerate in den Tagblättern wachsen von
Tage zu Tage; denn die Verkaufsläden richten sich schon
weihnachtlich ein. An den Schaufenstern hängen scho die
Sackkarrenwürfe, die Freude der Kleinen und die Gassonnen
überstrahlen des Abends die Schäze Abbas Mirja's, die in
der Schloß- und Wildbrüsterstraße aufgespeichert sind. Im
warmen Stübchen sitzt das rosige Töchterlein, das Nesthälfel
der Familie und sitzt mit den jarten Rosenringern den Weih-
nachtspastetoffl für den Papa, den die Mutter im Jahre des
Hils 1866 über seinem Haupt schwingen wird oder sie stirkt
für den Glückten die Soden, auf die er sich dann machen
wird, wenn der Vater fröhlt: „Nu, Herr Lehmann, gedenken
Sie denn noch meine Tochter zu heirathen?“ Ach, lieber Pa-
ter — was soll ich Dich länger herumführen im Alltagleben
der Residenz! Da kannst es; denn Du haust es ja mit mir.
Der Winter ist da! Mit ihm erwachen neue Freuden, die Dir
der Sommer nicht geben kann.

— **D**effentliche Gerichtsverhandlungen vom 13. November. Im Wirthshause zu Welschhausen wurde die Freier eines Hebeschmausches kündet, wobei es natürlich etwas lustig zuging. Auch der Bergardiner Heinrich Ernst Büttner aus Niedergörbig war da, die Hauptperson des heutigen Prozesses. Er stand am Buffet und verlangte von der Wirthin ein Glas Schnaps, einen sogenannten „Jagdbieb“. Sie gab das Verlangte, dem Fordernden schen aber das Glas zu klein zu sein, er rief: „dumme Liese, daß ist doch kein Jagdbieb, ich will einen ordentlichen Jagdbieb haben!“ Sie gab ihm einen größeren Schnaps und als es an's Bezahlten ging, pahte ihm die Geschichtie auch nicht, er wollte schon bezahlt haben und titulierte die Frau Wirthin fortwährend „dumme Liese“. Da eine Katastrophe zu fürchten war, so rief sie ihren Mann herbei, den Gastwirth und Gutsbesitzer Friedrich August Breitschneider, der Ruhe zufinden sollte. Es kam dabei soweit, daß Büttner das Schnapsglas, das er in der Hand hielt dem Biertheiter zweimal ins Gesicht schlug, so daß Letzter blutete und Erster ein Ohr abhaben in der Hand behielt, die allerdings auch ihn verletzen. Es gäben nunmehr beide herbei, die den blutigen Streit beendigen wollten und sie sind fast alle als Zeugen vernommen worden. Biertheiter erhob Privatauseinandersetzung gegen Büttner, welchen das Gerichtsamt wegen leichter Körperbeschädigung zu 3 Thaler Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilte. Der Gerichtshof bestätigte heute das einstinständliche Urtheil. — In der nächsten Sache handelt sich's um Unterschlupf, Betrug und Täuschung in Hinsicht persönlicher Verhältnisse. Aller dieser Vergehen ist der Cigarrenarbeiter Johann Gottlieb Böhniß von hier beschuldigt. Diese Verhandlung fiel plötzlich aus. — In der letzten Sache dreht sich's um Diebstahl und Verteiligung. Der Handarbeiter Johann Wurtsch d. genannt Jenisch aus Unterzittersee, arbeitete auf einer Ziegelei in Neukirch und ist beschuldigt, daß Brötze geschnitten zu haben, auf welche gewöhnlich die rohen Biegel zum Trocknen gelegt werden. Es fühlten mehrere hundert Stück. Der Verdacht fiel auf Wurtschick, der in Folge dessen zu dem Besitzer sagt: „Sie sind ein schäfer Spießbübe, als ich!“ Man suchte bei ihm aus und fand dort nur zehn Brötze vor in geringer Quantität. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 6 Tagen Gefängnis und Tragung der Kosten, wogegen er Einspruch erhob. Zum heutigen Termin war er selbst erschienen und war am Schluß der Verhandlung nicht zu bezeugen. Herr Staatsanwalt Held beantragt die Bestätigung des ersten Bescheides, die auch erfolgte.

Tagungsbericht.

Öesterreich. Am 5. December wird der ungarische Landtag vom Kaiser selbst eröffnet, der während seiner Anwesenheit in Ofen auch den Palast der ungarischen Accademie einweihen wird — Graf Larisch möchte gern seinen Posten als Finanzminister aufgeben, nachdem er sich von dem folgreichen Erfolg seines Ministrums bei den großen Geldmännern sehr angestaut hat, aber sein Rücktritt würde den des Grafen Salterti noch schwächer machen, der ein in dem jüngsten System anhängigen Finanzminister wieder schaffen kann — Ja Wien ist ein Wirkung von Revolutionen veranlaßt worden, welche fühlbare Veränderungen haben. Ein solches Blatt, dem beide Seiten nichts entgegen zu setzen haben, liegt auf solchen Venen, es ist eben sehr leicht in 1 Stunde 25 Minuten zurückzubringen. Am 7. Decrember fuhrte er Berlin wieder ein, das damals noch unbewohnt war, und wurde höchst feierlich empfangen. Wohl kein Beispiel verdient. Die prächtigen Bäumungen und die gebaute Häuser münden sich täglich in Wirkungen. In die Bündesföderung ist jetzt sind Lider die Bundesstaaten wieder einmal gegen einander erhoben und hat es so bedeutende Eile gegeben, daß die von den einzelnen Contingenten belegten Städtevierecke durch Wachen an ihren Grenzen besichtigt werden sind, um fernere Zusammenstöße zu verhindern.

Frankreich. Preußen und der deutsche Bund erhalten auf der Pariser Ausstellung jedes 7528 Quadratmeter Raum überlassen. — Der König von Preußen hat durch seinen Gesandten in Paris dem Minister des Innern die lebhafte Befriedigung zu erkennen geben lassen, welche er über die herzliche Aufnahme des Rusilchores vom 3d. Infanterie Regiment in Paris empfindet. — Die Araber in Algerien haben sich zurückgezogen, aber Si-Vala hat immer noch 2500 Reiter und ebensoviel Infanteristen aus Melatis — schnellfahrende Rameele — beisammen und dadurch die Franzosen, 15.000 Mann in mobilen Colonnen an der Grenze zu stellen zu lassen, und dadurch doch auch nicht mehr zu erreichen, als daß die Colonnen in der Regel dann die geplanten Dörfchen erreichen, wenn die Araber mit ihrer Beute schon längst fern sind. — „Der Freund aller Regierungen“, der so und so viel Eide der Treue geschworen hat, der Generalprocurator Dupin ist, 78 Jahre alt, gestorben. — Die Kaiserliche Prinzessin Anna Murat heiratet den Herzog von Blouchy, der seiner Braut einen Korb — corbeille de mariage — im Werth von 500.000 Francs. überreicht hat. Er besitzt ein Einkommen von 900.000 Francs. = 240.000 Thalern und seine Frau bringt ihm den Titel Hoheit und den Rang eines Prinzen von Orléans ein.

Schweiz. Ein in Basel zu 15jährigem Gefängniß verurtheilter Sizilianer ist unter der Bedingung begnadigt worden, daß er auswandere. Da beschleißt sich aber die Unionstaaten in Nordamerika dazu auszuschließen, so hat deren Consul Protest eingelegt und die unfrankirte Rücksendung dieses Auswanderers angedroht, indem sein Vaterland seine Verbrecherkolonie sei.

Belgien. Das Häuslein französischer Studenten, welches am Lütziger Studentencongrès Theil gewonnen, mache auf der Rückreise in Bißl halt und wohnte einem republikanisch socialistischen Meeting bei, in welchem das Eigentum für „Diebstahl und Robe“ erklärt und der Guillotine ein befeierteres Loblied gesungen wurde.

England. Die Nachrichten aus Jamaika lauten sehr trübe. Die Reger begingen große Grausamkeiten gegen die Weißen, für welche leidet man sehr in Sorgen sein muß, da sie klos 50.000 Seelen zählen, während von den Regern ca. 350.000 auf der Insel sind. Von allen Nationen gehen Kriegsschiffe und Truppen dahin ab. Es soll gegen die Reger sehr furchtlos vorgegangen werden.

Türkei. Es sollen nicht weniger als 12,000 Mann türkische und 6000 Mann egyptische Soldaten in Nissa die Sanitätsordnung herstellen. Man bereit sich in Constantino-
pol möglichst, damit den Großmächten die Gelegenheit ent-
zogen wird, ihr freundliches Anerbieten, diese Angelegenheit
selbst zu ordnen, auszuführen.

Asien. In Bombay hat die eingeführte Gasbeleuchtung noch mehr Staunen bei den Hindus erregt, als die Eisenbahnen. Sie suchen Abends erwartungsvoll an den Laternen und warten, bis „die Lusi“ angefunden wird, wobei es ihnen unbegreiflich, daß die Laternenpähle nicht heiß werden.

Besteckliches Softcover.

er. Sonnabend den 12. November „Der Wasserräuber“, Oper in drei Akten nach dem französischen. Musik von Cherubini. (zu einstudirt) Cherubini hat in dieser Oper eine solche Fülle und Reichthum an Melodien und Ausführlichkeit der Figuren in den verhältnismäßig kurzen musikalischen Sätzen zusammengedrängt und eine solch liebliche und doch auch effectuelle Instrumentation mit so einfachen Mitteln bei jeder Nummer angewendet, daß der Zuhörer nur mit Staunen den schönen musikalischen Gedanken folgen kann. Es gereicht unserer Bühne daher zum Verdienst, dieses Meisterwerk der Tonkunst wieder auf das Repertoire gebracht zu haben. Die Aufführung sieß wenig zu wünschen übrig. Vor Allem war die Wiederholung der Ouvertüre, welche die Grundgedanken der Oper in sich faßt, wundervoll, aber auch die Aufführung der übrigen Theile der Oper, welche unter Leitung des Herrn Kapellmeister R. Rich mit künstlerischer Sorgfalt einstudirt war, zeigte von großer Lust und Liebe und eifrigem Streben der thälichen Kräfte. Der erste Akt wurde vorzüglich gut gesungen und gespielt und gab besonders Gelegenheit, die individuelle Gesangsfertigkeit der auftretenden Künstler zu bewundern, die im Finale selben sich auf ihrer Höhe zeigte. Der 2. und 3. Akt,

mein Ensemblesstücke enthaltend, blieben nicht hinter dem 1. Akt in Bezug auf Ausführung zurück. Herr Mittwerzer sang nicht nur die Titelpartie mit ergriffender Kunstsorgfertigkeit, er spielte dieselbe auch so dramatisch wahr, daß er oft allein am Schluß des 2. Aktes wiederholt gerufen wurde. Herr Lichänsch sang den „Präsident Armand“ mit großem Erfolg, und Fri. Baldamus als „Graf Hanze“ würde sicher nichts demselben auch erreicht haben, läßt nicht einzige Stellen ihrer Partie für ihre Stimme etwas zu hoch. Erwähnt muß das ganz vorzügliche Zusammenspiel in der ganzen Aufführung werden, wozu Herr Rudolph und Hel. Weber im ersten Akt, Herr Eichinger und Herr Deppel in den letzten Akten beitragen. Die Herren Schröder und Hollmann als „Italienische Solisten“ haben das kleine Zwiespräch ganz erzögllich wärten. Die Aufführung der Chöre und die ganze Ausstattung war des vorzüglichsten Kunstwerks würdig.

* Aus Paris, 2. k., wirte der „R. B.“ berichtet: Der Erfolg der Preußen (Mittwinternacht) in Paris ist fortwährend außerordentlich gross. Obgleich die hiesigen Blätter fast nichts über di-selben bringen, so ist der Cirque noch jeden Abend überfüllt. Das Concert zum Besten des deutschen Hilfsvereins findet erst am nächsten Sonnabend, das für die Cholerapfer am nächsten Dienstag statt. Es wird wahrscheinlich jetzt sehr bald ein Konzert geben, eben zwecks

das Concert, daß sie vor dem Kaiser und der Kaiserin gegeben, ist noch einiges nachzutragen. Der Kaiser unterhielt sich, als er in den Hof hinabgelommen war, mit jedem einzigen Russler. Der Kaiser, der, nebenbei gesagt, in der neuesten Zeit sich gern in zwei Sägen ergeht, wie Friedrich der Große und auch zuweilen Napoleon I. ich sage nicht der Große, denn dieses ist seit 1852 nicht mehr Mode, ding sich bekanntlich eines der Goz'schen Instrumente um und fand es sehr schwer. „Tragen Ihre Peute“ — so sagte er hierauf zu Parlow — „im Felde auch Havresacs (und sich verbessern), Tornister?“ „Natürlich, Sir!“ war Parlow's Antwort. „Aber auf dem Rückzuge,“ fragte der Kaiser weiter, immer an die Schwere der Instrumente denkend, „wie machen Sie es denn da?“ „Majestät, ich weiß es nicht. Dieses wird bei uns nicht gelüft!“ Der Kaiser schaute etwas verblüfft drein, sah es aber sonst nichts hinzu. Parlow ist trotz seiner ganz militärischen Antwort aber auch ein ganz feiner Hofsmann, denn er hat dem Kaiser einen Defiliermarsch, der den Titel führt: „Napoleon III.“ gewidmet. Der Champagner hatte übrigens beim Banter, das am letzten Montag in St. Cloud stattfand, seine gehörige Wirkung gehabt. Man konnte dieses sogar noch im Concert merken, das des Abends um 8 Uhr stattfand. Am deutlichsten wurde man es aber gewahr, als die Franzosen $\frac{1}{2}$ Preußen die Reitbahn verließen und durch Boulogne und St. Cloud zogen. Die Franzosen hatten nämlich die preußischen Helme und die Preußen die französischen Galos aufgesetzt. Es war ein eigenhümlicher Anblick, doch darf man wohl nicht daraus schließen, daß der Inhalt des Gasteiner Vertrages so bald eine Wahrheit werden wird.

* Eine sonderbare Ausstellung In Newyork erzeugt jetzt eine Ausstellung von Röthen und Fröschen, als ein Absurdum, nicht geringes Ausschau. Der Aussteller ist ein Herr Bellw. Doch hat er nicht seiner eigenen rechtligen Sammlung einen ausschließlichen Platz usurpiert, er hat auch die Batrachier anderer Sammler eingeladen, mit seinen eigenen zu concurrenzen. Das Verwunderlichste dabei ist wohl, daß sich wirklich Leute vorhanden, welche die Ausstellung mit Exemplaren derjenigen Thiere beschildern, welche die Herren des schwachen Geschlechts so leicht erregen, die jedoch Homer als Helden, Aristophanes als Komödianten verächtlicht hat. Man sieht in jener amerikanischen Ausstellung Menschen-Frösche und als Gegensäze kleine niedliche Exemplare. Da prangt die Kröte deren Leib mit leichten Warzen ihre sonstige Häuflichkeit und Widerlichkeit noch erhöht, umweilt des allerliebsten

teit und überlängt von engagi, umso der ausdruck
grünen Fröscheins, welches als lebendiger Barometer benutzt
wird. Einige der bemerkenswertesten Batrachier haben auch
pittoreske Namen. Der dicke, der Augen wie Laiernen hat
und kleine Kinder erschreckt, führt den Namen Zug D'Run;
ein anderer heißt Nicodemus, ein dritter Hulabao, letzterer
ist ein Indianer. Der Muspeller, Herr Bellito, macht für seine
Hößlinge die Honneur in einer Art, welche beweist, daß er
die Sache sehr ernst nimmt. Unter jede einzelne Spezies hält
er einen wissenschaftlichen Vortrag, der viel Interessantes ent-
hält. Diese Illustrationen finden un'er Musikbegleitung statt,
welche von einem Piano und dem Quaden hergestellt wird,
welches der ungezogene Liebling der Grazien schon in die itali-
schen Wo-te Urek.leg loog loog gebracht hat. Die Han-
n' von dieser Musik ist weniger correct als behaftigend.

* Risse und Spalten in Holz werden nach Prof. Acius am besten versiegelt mit einem Gemisch von 1 Theil zerfallenem Raff, 2 Theilen Roggzemehl und so viel Beindflocken, daß eine knebbare Masse entsteht.

* Ursprung der Diamanten. Prof. Göppert hat jüngst mit großer Wahrscheinlichkeit dargehalten, daß Diamanten das Resultat der Verzerrung vegetabilischer Stoffe seien. Sie enthalten oft in ihrer Oberfläche Einbrüche von Sandlöchern &c. und in denselben Pilze und andere organische Körper. Dies könnte nicht der Fall sein, wenn sie unter dem Einfluß einer hohen Temperatur entstanden wären, — unter dem sie auch tatsächlich schwarz werden.

* In Breslau hat am 4. October d. J. eine Versammlung von Reichenlehnern an schlesischen Handelschulen aus 15 verschiedenen Städten getagt, um sich über Ziele und Mittel ihrer Thätigkeit zu berathen und Preise für Schülerleistungen fäulnizern.

— Schluß des Sammeltages für die abgebrenzten in Gorleben: Street H. 15 ngr. Rad. Röhrlühr. Brem. A. D. 9 ngr. Radierglocke 8 15 ngr. C R 15 ngr. S. L. ein Pader Sachen. D. Stenzel ein Pader Sachen. Gedrehter Hammer 4 thlr. A. M. 100 en Pader Sachen. A. B. 1 thlr. Gesammelt im Blumenarten beim Regelclub 2 thlr 10 ngr. Brandenburg 2 thlr. Durch Herrn Lehrer H. von 24 Schulen der I. Bürgerschule 2 thlr. 21 ngr. Durch Herren Dozenten G. Ruden von einer Anzahl Jünglinge seines Instituts 17 thlr. 16 ngr 5 pf. Z. einen Rad. R-2-1 10 ngr. G. J. J. G. ein Pader Sachen. L. 5 ngr. Gesammelt am R. Tische in der Feierabend-Feierfeier in Schönau 3 thlr. 2 ngr. 5 pf. G. H. ein Pader und 15 ngr. Gesammelt in einer Wiesnthe auf der Elst-Höhe 4 thlr. Von dem Gejagten werden Liebhaber in Wachow gesammelt für Miethauswohner und Viehbesitzer im Gorleben 9 thlr. 3 ngr. D 2 thlr. A. M. 7 ngr. 3 pf. v. R. aus L. 3 thlr. Durch den Herrn Kloßensleher von den Schulen der II. Kavalierlinie der Garde zu Friedland 2 thlr. 15 ngr. Brem. A. 10 ngr. Von der Schule zu Nossendorf gesammelt 5 thlr. 20 ngr. Von den Schülkindern zu Paderburg und gehörigen 2 thlr 2 ngr. G. M. 10 ngr. Von der Schüppen-Schulklasse auf der Baumwollstraße 20 ngr. Unbenannt ein Pader Sachen. H. G. 1 thlr. Von einer Gesellschaft bei der Gläsern Wohnung im Gasthof zum goldenen Löwen 20 ngr. Stellvertret. 25 gesammt durch den Hauptmann Müller 2 thlr. 25 ngr. Und sonst 15 ngr. V. R. 1 thlr. Peiner Scherl in Peineberg 10 ngr. 3 pf. Scheinplättchen. Lehrer gesammelt von den Schülkindern 1 thlr. 10 ngr. 3 pf. Scheinplättchen. Lehrer

Getreidepreise.	Abzissen vom 1. Okt. 1863	1. Okt. 1864
a. b. Börse. Tgl. Mitt. b. Tgl. Mitt. a. b. Markt Tgl. Mitt. b. Tgl. Mitt.		
Weizen (weiss) 4 22½ 5 17½ Gute Weizen 3 10 5 15		
Weizen (rot) 4 15 5 1 Gute Roggen 3 13 3 25		
Guter Roggen 3 18½ 3 26½ Gute Gerste 3 23 3 —		
Gute Gerste 2 20 3 — Guter Hafer 1 22 2 12		
Guter Hafer 1 22½ 2 5 Getreide 1 14 1 15		
Rarisfeln 1 — 1 5 Stroh — 11 —		
	20 5½ 20 2½	

Die schon seit mehreren Jahren so gesuchte gewesenen Sonnabends Konzerte unseres beliebten Musikkapellmeisters Vohle mit seiner wohlorganisierten und geschulten Kapelle haben wiederholt zu der Frage Veranlassung gegeben und ist der Wunsch laut geworden, Herr Director Vohle wolle auch für den Winter, Sonnabends einen solchen Genuss zu bieten, sich bereit finden lassen.

Als Herr Reil durch Herrn Karl Lehmann (genannt Kleman) seine Lieberhalle gründen ließ, zweifelten viele weiter, immer machen Sie Dieses wird das verblüfft in trockener feiner Hirsch, der den Champagner Montag in St. Man konnte Abends um es aber gesahen verließen die Franzosen Preußen die eigentlichem ehen, daß der Bahnhof ver-

Sängerin, den gesuchten Särlton Herrn Goldt (singt morgen zum sechsten Mal im Schillerschlößchen), sowie Herrn und Frau Lehmann (alias Alman) zu gewinnen. Herr K. Lehmann, der sich durch seine ungewöhnliche, dicke Komik, durch seine stets Tagesfragen behandelnden, selbst verfaßten komischen Szenen schon im Schillerschlößchen die Sympathien des Publikums erworben, hat die Zeitung. Da auch die Speisen und Getränke gut und billig sind, so kann man sich Unternehmen in so passender Lage all' Dingen empfehlen, die ihre Winterabende angenehm verbringen wollen.

Fr. Babel's Steinbruckerei, Jacobsg. 3, fertigt elegante Adress- und Visitenkarten pro 100 St. vor 20 Rgt. an.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprech-

Neugasse Nr. 15. Josephinenbad, Neugasse

Nr. 15. Alle Tage warme Bannenbäder in geheizten Stuben zu 4.5 u. 6 Rgt.

Darlehne in jeder Beträgs-
höhe gewährt die
Leh- und Credit-Anstalt
48, I. Klage, Pirnaische Strasse 48, I. Etage.
auf Waaren und Werthsachen.

Irisch-Böhmische
Warren-, Cur-, Haus-, Douche- und
Bürgerwiese 15. Dampf-Bäder.
Alle Badsocietäten sind angenehm erwärmt.

Hemdenlager,
Ausfertigung nach Preis. Wäschesfabrik.
Herr Allee Nr. 7

Fr. Babel's Steinbruckerei, Jacobsgasse Nr. 3. Einla-
dungskarten zum Königin, Ball, Abendessen u. c. 100 St. 10 Rgt.

Mein grosser Weihnachts-Ausverkauf, auf den ich diesmal seiner höchst preiswerthen Artikel wegen im Vorau besondere aufmerksam mahe, beginnt nächsten Montag, den 20. November. Hermann Simon, jetzt Emil Ascherberg 7 Altmarkt 7, Badergassen - Seite.

Mein ungewöhr vollständig assortiertes Lager
angefangener und fertiger

TAPISSEIE-ARBEITEN

in neuesten und brillantesten Dessins

empfiehlt ich zu sehr billigen Preisen.
Eduard Rossbach, Schloßstraße 17, gegenüber
Holz-, Bronze- und Lederwaren in reichhaltigster Auswahl.

Avis für Damen.

Den geehrten Damen erlaube ich mir hierdurch anzugeben, daß ich mich als Damekleider-Modist

hier etabliert habe, und verspreche gleichzeitig, alle in dieses Fach schlagende Arbeiten nach den neu-ten Moden elegant, schnell und billig anzu fertigen.

Um gefällige Berücksichtigung bitten

Ottomar Hahn,

Damekleider Modist,
Rücknichtstraße Nr. 1 vierte Etage rechts.

Die Fabrik patent. Stahlfedernsträßen von Böger & Wegmull, früher Vohl & Co.,

Plauen bei Dresden, Roschützstraße Nr. 2
empfiehlt ihr rühmlichst bekanntes Fabrikat, sowie zugehörige elegante Schmiede- und Gusseiserne Bettgestelle (billiger als alle anderen) zu herabgesetzten Preisen.

Stadt Nürnberg & Wolfschluft. Micholuper Bier-Niederlage à Eim-r 5 Thlr.

Edu. Born. Wirtschafts- u. Costebuchdruckerei in der Rücknichtstraße 23

2. Domrowska wohnt Ende d. August. Nr. 15 im Gute 1 Th. Daselbst wird Namenssticker gut gefertigt.

1 Tuba, 1 Basshorn, 1 Flöte, 1 Horn, 1 Cornet, 3 Trompeten, 1 Paar Becken und 1 Glockenspiel sind Fallentfernung 88 part. zu verkaufen.

Ein junger kräftiger Bursche, welcher im Schreiben und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht Beschäftigung. Bressen bittet man abzugeben: Altmarkt in der Sammele-Bude bei Madame Heyne.

Gute Bettten sind zu verkaufen Preis: Fröhngasse 8, 1. Et.

Ein Chemiker

wünscht mit dem Besitzer eines frequenten Material- oder Drogen-Geschäfts in Geschäftsbewerbung zu treten, um überreiche Laster (namenlich Toiletten- und Parfümerie-) Artikel in Commission zu geben. Näheres unter Chiffre E. A. durch das Annoncen-Bureau der Herren Illgen & Söhn, Leipzig.

Ein guter Gesangskomiker und zwei Sängerinnen finden ein dauerndes Engagement in einer feinen Restauratur in St. Peterburg.

Das Nähere zu erfahren Schillerstraße Nr. 14 part. von 2-5 Uhr Nachmittags.

Ein gebildeter ällicher Herr sucht eine Beschäftigung als Kopist, Rechnungsführer, Privatsekretär oder sonst eine ähnliche Stelle, zu welcher ein im Rechnen und Schreiben gewandter, fleißiger und zuverlässiger Mann erforderlich ist. Anprüche auf Gehalt sind sehr bescheiden. Gäßige Offerten sollte man mit G. G. 99 an die Chiffre d. Bl. gelangen lassen.

Reichs-Röhrzebrud empfiehlt von heute an in vorzüglicher Qualität als etwas Ausgezeichnetes Marktgrabenstraße Nr. 18

C. F. Brückner, Fädermeister.

Ein Fädermeister ist wo: in M. n. an Platz für den Preis von 15 Thaler zu verkaufen in die Schanzwirtschaft zu Stecknitz

Zum Bureau von C. H. Schmidt in Kötzschenbroda, Hauptstr. 44, sind Kutscher, Diener, ein ehem. jedoch kinderl. Hausherr, Winter, Küche, Laufbüros, Wirtschaftsraum, Röde, Stuben, Haue-, Kinderküchen, Mägde und Kinderfrauen nachzuweisen. Aufträge werden pünktlich befolgt.

Ein Penny

mit Wagen und Schiff ist billig zu verkaufen Freiberger Platz 6.

Gesucht werden viele Maus-
mädchen: Bureau von Krebsmar, Neustadt a. d. R. 1.

Ein Lohgerbergehülfen, tüchtiger Büchalter für Maschinenmechaniker, findet dauernde Beschäftigung Wo, sat. die Eg. b. Bl.

Gold wird geliehen Mainstraße 8, 3.

Kneppers Senf-Fabrik Pirnaische Straße 10, sowie Neustadt am Markt 1.

Eine Violine von Thomas Salzetti in Cremona 1747 gebaut ist für 100 Thlr. seien Preis, Galenstraße 33 part. zu verkaufen.

Eine Bankdrotsche ist billig zu verkaufen. Freiberger Platz Nr. 6.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Klempner zu werden, findet einen Lehrherrn jetzt oder Oster 1. J. bei Z. Freund, Webergasse 37.

Zur Erlangung eines schönen weissen Teints, so wie zur Erhaltung einer feinen zarten Haut empfiehlt die rühmlichst bekannten Glycerin-Fabrikate von Carl Süss, Parfumeur:

Glycerin - Schönheits-Seife, a Stück 3 Stück 7½ Ngr.

Glycerin-Haut- und Lippen-Creme, a Pot 7½ Ngr.

Glycerin, flüssig, parfumirt, 21 u. 5 Ngr.

Glycerin - Basis-Seife, a Stück 5 Ngr.

Carl Süss. Wilsdruffer Straße 46.

C. H. Schmidt. Neustadt, am Markt.

Hôtel de Pologne.

Zum Besten
der Nothleidenden in Werdau.
Heute Dienstag den 14. November 1865:

Soirée von Ernst Schulz

In dessen originellen mimisch-physischen Vorträgen und Darstellungen der verschiedenen Völker, rassen und Nationen der Erde

Eintrittskarten zu nummerierten Plätzen à 20 Rgr., zu nicht nummerierten Plätzen à 15 und 10 Rgr. sind bis Tage im Hotel de Pologne beim Vorverkauf und Abend an der Kasse zu haben.

Eintlass 6 Uhr Anfang 7 Uhr.

Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, werden außer dieser Wohlthätigkeits-Vorstellung noch zwei Soirées mit neuen Abwechslungen gegeben werden, von denen die nächste Donnerstag, den 16. November, stattfindet.

Freitag den 17. November 1865

Abends 7 Uhr

Zweite Soirée für Kammermusik (erster Cyklus)

im Saale des Hotel de Saxe,

gegeben von

J. Lauterbach, F. Hülweck, L. Göring, F. Grützmacher,
K. Konzertmeister.

Mitglieder der K. musikal. Kapelle.

Programm.

- 1) Quartett in E-dur von W. A. Mozart.
- 2) Quartett in A-dur von R. Schumann Op. 41 Nr. 3.
- 3) Quartett in F-dur von L. v. Beethoven Op. 18 Nr. 1.

Abonnements zu 2 Soirées auf nummerierten Plätzen à 2 Thlr., auf unnummerierten à 1 1/2 Thlr., sowie Stehplatz à 20 Rgr. und Billets zu einzelnen Soirées à 1 1/2 Thlr., 25 Rgr. und 15 Rgr. sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von Bernhard Friedel (früher W. Paul) Schlossstrasse Nr. 17.



Gewerbe-Verein.

Dienstag den 14. November halb 8 Uhr
in Braun's Hotel.

Eingänge. Protokolle. Taxeobauung. Anmeldungen und Aufnahme neuer Mitglieder. — **Vortrag des Herrn Particularer Busolt** über alte Architektur der Kirchen und Schlösser in Thüringen, Franken, Schweiz, Regensburg, Nürnberg, Ingolstadt. — Ausstellung in Erfurt von Plumen, Früchten, Kulturopparaten, Imprägnierung der Bahnschweller zu Schwandorf. — Wasserleitungsbau in München, Berlin, Bürich, Polytechnicum Baselst. Schlachthof, Consumentverein, Museum der Fabrikanten. Erläutert durch Zeichnungen und Modelle. — Kleinere gewerbliche Mittheilungen.

Dresden, den 12. November 1865. **Der Vorstand.**

Verein Gewerbetreibender Dresdner. Versammlung

Dienstag den 14. November Abends 8 Uhr
im Saale der Conversation.
Tagesordnung.

- 1) Vereinsmittheilungen.
- 2) Anmeldung neuer Mitglieder.
- 3) Vortrag des Herrn Knösel über die Bekleidung des menschlichen Fußes mit Erläuterung aus dem Bereiche der Anatomie und Darlegung der Ursachen der verschiedenen Fußkrankheiten. Chinesische, persische und andere Fußbekleidung wird vorgetragen werden.
- 4) Fragestunden.

Der Vorstand.

Dresdener Gewerbe-Bank.

Bon unserem Aussichtsrath ist beschlossen worden, künftig die Beschlussfassung über die Aufnahme neuer Mitglieder regelmäßig erst in der, dem Aufnahmegeschehe folgenden dritten Sitzung des Aussichtsrathes vorzunehmen, während der Zeit zwischen der Anmeldung und der Beschlussfassung aber die Namen der Angemeldeten in unserem Geschäftslösse zu öffnen.

Es ist so gewollt, daß der geschäftliche Credit der Gesellschaft nicht durch den Zutritt vertrauenwürdiger und verlorenmischer Personen geschmälert wird, um so zuversichtlicher zu können wie darauf, daß die Absicht der Verwaltung, nur Solche aufzunehmen, deren Geschäftstüchtigkeit und Rechtlichkeit unzweifelhaft festgestellt werden kann, auch seitens der Mitglieder bereitwillige Förderung und Unterstützung finden werde.

Dresden, 11. November 1865.

Dresdener Gewerbe-Bank.

Kühne & Comp.

Restaurant Königl. Belvedere

der Wohlischen Terrasse.

Extra-Concert

von Herrn Musikkonductor Friedrich Raabe.

(Orchester verhüllt).

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Eintritt 3 Rgr.

J. G. Marschner.

Donnerstag den 16. November, Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthof zu Loschwitz:

Versammlung des Frauenvereins.

Um Theilnahme aller Mitglieder bittet

das Directorium.

Vorläufige Kunst-Notiz!

Vorträge des Improvisators, Professors Wilhelm Heremans aus Braunschweig,
am 20., 22. und 24. November
im Hotel de Pologne.

Liederhalle

im Schillerschlößchen.

Heute Dienstag den 14. November 1865:

Grosses Concert.

Anfang 18 Uhr.

Das Programm enthält das Werk an den Antiken.

A. Reit.

Lincke'sches Bad.

Heute Concert v. Wittling'schen Musikkör.

Anfang 1 Uhr. Eintritt 24 Rgr. Busch & Schmidt.

Anfang 8 Uhr!

Tonhalle.

Heute Dienstag, den 14. November:

Concert

Leipziger Couplet-Sänger: Neumann, Weiß, Aßwer, Werner und Gustav Hoffmann.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 24 Rgr.

Anfang 8 Uhr!

NB. Zur Aufführung kommen u. a.: Die Fahne wacht von Lindpaintner, Schulmeisterarie aus der Oper "der Wildschütz" von Lorzing; mein Sohn, famos als Intendant: der höhere Blößkinn; mobile Berliner, zum Scenre etc.

zum Wohle aller ähnlich Leidenden der Öffentlichkeit übergeben zu sehen.

Seit vielen Jahren von einer hässlichen Husten-Verschleimung und kurzem Altem geplagt, wandte ich hunderte von Mitteln vergeblich an und meine Kräfte schwanden so sehr, daß ich fast nicht mehr im Stande war, meiner Familie das Brod mit meiner Hände Arbeit zu verdienen.

In meinem trostlosen Zustande opferte ich meine letzten Mittel auf und entnahm aus der Handlung des Herrn C. E. Vincenz in Oschatz den mir von vielen Seiten angepreisten

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

aus Breslau.

Schon nach wenigen Tagen fand ich eine Linderung und Besserung so daß ich beschloß, diesen Brust-Syrup fortgebräuchen.

Heute nun da ich so glücklich meine Besserung und Heilung soweit erlangt zu sehen, daß ich meiner Arbeit schon wieder nachgehen kann, indem meine Kräfte gehoben und mein Husten und meine Verschleimung bald ganz besiegt sind. Demnach wünsche ich dieses Mittel über die heilende Wirkung des

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups

zum Wohle aller ähnlich Leidenden der Öffentlichkeit übergeben zu sehen.

Wellerwalde bei Oschatz.

Carl Aug. Michael.

Aecht ist der G. A. W. Mayer'sche Brustsyrup zu bekommen bei

Curt Albanus,

neben dem Königl. Schloss.

Curt Krumpiegel, Hauptstraße 18, Julius Garbe, Hauptstraße, Julius Wolf, Weberstraße 21, Max Assmann, Ecke der Neugasse, J. C. A. Funcke in Friedrichstadt.

Wegen Geschäfts- veränderung

verlaufe ich mein Lager von small. Hochgeschirr, Messern u. Gabeln, Plattglocken, Kupferschalen, zum Vorräthen der Bäder, und andere in das Kurz- und Güterwarensch. eingeschlagene Artikel zu sehr billigen Preisen.

A. H. Christ,
Neustadt, Heinrichstraße 2.

kleine Hundeöfen

von 1 Thlr. 5 Rgr. an verlaufen

samt dazu passendem Rohe

A. H. Christ,
Neustadt, Heinrichstraße 2.

Im jeder kleinen empfohlen und
Geschenkt.

Geld wird geladen auf
wertvolle Gegen-
stände Pillnitzerstraße 9, 4 St.

Palmzweige,

jägerpalmyzweige, Bouquet, Reden,
Rön u. Billia: Bahnhofsstraße 19.

Eiserne Bettstellen,

das Stück von 4 Thlr. an gut und
hauerhaft gearbeitet, empfiehlt

Alexander Hornisch.
Schloßstr. Annenstr. 18.

Verkaunt gute französische

Kork-Sohlen

mit Welt und mit Planell bei

Louis Woller,
Seestraße 6, vis à vis der Postst.

Familienanzeichen u. Werbeschreib-
ungen in der Zeitung.

Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehen,

7 Gulden-Loose.

Ziehung am 15. November.

Höchster Tresser 10,000, niedrigster 8 Gulden Südd. W., empfiehlt zum

billigsten Course.

Adolf Meyer,

Dresden, Landhausstraße 2.

Dem gebräten Publikum erlaubt seine Kärberei und Druckerei
in allen Stoffen zu empfehlen. Schnelle und reelle Bedienung wird zuge-
schafft.

Th. Irmischer,

große Biegelgasse Nr. 54.

Raribitzer Brauns- & Großpricher Glanz-

föhle sind mehrere hundert Tonnen an der Appartelle neben dem

Dampfschiffahrt. Complete zu billigem Preis zu verkaufen bei

Friedrich Wedel.

Express-Companie.

Im Anschluß an die, der beispiellosen Aufnahme sich erfreuenden

Dresden-Leipzig-Chemnitzer Express

eröffnen wir auch mit
Bischofswerda, Bautzen, Löbau, Zittau, Meißen, Grossenhain, Riesa, Döbeln, Wurzen, Grimma, Pirna,
Königstein, Schandau, Wien, Berlin und Hamburg

eine tägliche

Express-Packetpost

für Packereien aller Art, Effecten, Werthstücke etc.
frankirt oder unfrankirt bis ins Haus der Empfänger — mit und ohne
Vorschuß oder Nachnahme.

Zweck derselben ist größte Vereinfachung aller im Geschäft- und Privatverkehr vorkommenden Sendungen, Ersparung resp.
Zeit für Absender und Empfänger.

Wert und Vorteile dieser Einrichtung sind aus Nachstehendem weiter ersichtlich.

TARIF für Packete (Kisten, Schachteln etc.) oder unverpackte Gegenstände

einschließlich Ablieferung frei ins' Haus		bis 10 fl	über 10—15 fl	über 15—20 fl	über 20—25 fl	über 25—30 fl	über 30—40 fl	über 40—50 fl
Dresden in	Messeln, Grossenhain	Rgr.	Rgr.	Rgr.	Rgr.	Rgr.	Rgr.	Rgr.
	Pirna, Königstein	1½	2	2½	3	3½	4½	5½
	Schandau, Bischofswerda							
Bautzen, Löbau		2½	3½	4½	5½	6½	8	10
Zittau, Riesa, Döbeln								
Wurzen, Grimma		3½	4½	6	7½	9	12	15

,Wien-Dresden-Berlin-Hamburger EXPRESS.“

Dresden in Berlin oder Hamburg	5 fl 3 fl	6 fl	9 fl	12 fl	15 fl	18 fl	21 fl	24 fl	27 fl	30 fl	35 fl	40 fl	45 fl	50 fl
	5	6	7½	10	13	15	18	21	24	27	30	35	40	45 Rgr.
	6	9	14	19	25	30	36	42	48	54	64	74	82	90 Rgr.

Die Beförderung geschieht mindestens ebenso schnell wie seitens der Staatspost;
der Tarif ist besonders in den höheren Säzen wesentlich billiger.

Sendungen mit Nachnahme (Vorschuß) oder Werthstücke bis 100 Thlr. 1 Rgr., über 100 Thlr. 1 Rgr. höher.

Weitere Stücke an einen Empfänger zählen für eins.

Bei gleichzeitiger Ausgabe mehrerer Stücke an verschiedene Empfänger tritt Tarifermäßigung ein.

Die Packete (Colli, Kisten, Schachteln etc.) können jedes beliebige Volumen und Gewicht haben.

Jeder Sendung ist eine offene, möglichst genau Adreß und Wertheclaration beizugeben.

Die Versendung kann frankirt oder unfrankirt geschehen, letzteres ohne Aufschlag.

Die Annahmestelle erhält Quittung und garantiert 6 Monate lang auf pünktliche Beförderung und Abgabe.

Die Empfänger haben den Express-Boote Quittung auszustellen (was durch Unterschrift auf dem Adresschein geschieht).

Für Verlust oder Schaden (ausgenommen force majeure) haftet die Direction.

Nicht entzündliche Sachen, sowie ähnliche Flüssigkeiten sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Verpackung kann so einfach als möglich sein — je nach Wahl der Absender oder Beschaffenheit

des Gegenstandes auch ganz wegfallen. Alles Schnüren, Siegeln und Adressen der Packete ist unnötig. Nur

bei leicht zerbrechlichen Gegenständen ist entsprechende Verpackung erforderlich, die auf Verlangen auch von der Annahmestelle billig bewirkt wird.

Umsfangreiche oder mehr als 50 Pf. wiegende Sendungen werden in gewöhnlicher Weise unter Berechnung billiger Pro-

vision behandelt.

Aufträge auf Besorgungen, Einkäufe etc. (auch unter Geldvertrag) werden gegen billige Vergütung prompt ausgeführt. Anfragen, Erkundigungen etc. mit Rückantwort. Zu Allem sind offene Bestellzettel erforderlich.

Wir halten das Unternehmen allseitiger Beachtung und Unterstützung empfohlen und werden bei günstiger Aufnahme darauf Bedacht nehmen, weitere Verbindungen einzurichten. Im Uebrigen übernehmen wir nach wie vor Verpackungen und Speditionen nach allen Staaten und Orten unter Zusicherung coulanteuer Bedienung.

Direction des I. Dienstmann-Instituts „Express.“

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe von
Juwelier-, Gold- und
Silberwaren.

Berw. Zeit am
Judenhof.

Medicinalrath Dr. Schmalz
ist von seiner Reise zurückgekehrt und wird jetzt wieder in Dresden

Amalienstraße (Moritz-Allee) 9 oberes Parterre

Gehör- und Sprach-Kranken.

sowie den an Ohr-Rauschen, Singen, Klingeln, Pochen und dergl. Leiden.
Den Rath schließen: 9—10 und 2—3 Uhr.

Die Handelsgärtnerei

Eugen Neubert,

Zöblauerstraße in der Nähe des Chausseehauses,
empfiehlt hochstämmige, sowie Zwergobstbäume, verschiedene
Biersträucher zum Beplanten von Anlagen zu den billigsten Preisen.

Wollene Jagd- und Reise-Hemden,
à Stück von 1½ Thlr. an, zu sehr billigen Preisen, für Wieder-
verkäufer mit Rabatt, empfehlen

G. Heber & Co.,

Wildstrudlerstraße 20.

Eine der frequentesten Restaurationen mit großem Gemüsegarten und 10 Schtl. Teltz, 10 Minuten von einer gegen 10,000 Einwohner enthaltenden Fabrikstadt Sachsen, soll für 9000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung mit ausgezeichnetem Inventar sofort verlaufen werden.

Rächer Auskunft ertheilt
Adolph Preubisch,
Agent in Großenhain.

Einlegesohlen (Pels auf Kord) jeder Größe in d. Kitanstalt Altmühl 7.

Suche zum baldigsten Antritt
z. einen routinierten und zuverlässigen Schreiber. Gehalt monatlich 10 Thlr., nach Besinden mehr.
Bulnitz, den 11. Nov. 1865.
Ab. Eisner.

Eis.

Gegen 3000 Ctr. Eis
sind zu verlaufen. Gefällige Offerten
ertheilt man J. S. post. rest.
franco Löbau.

Lübbenauer saure Gurken,
Lübbenauer Pfeffergurken,
Lübbenauer Senfgurken,
im Ganzen und Singulären, bei
Julius Adler,

Röntzbrücke Str. 83.

Ein Pianoforte ist für den selben
Preis für 18 Thlr. wegen Platz-
mangel Schöffergasse 21 1. zu verlaufen.

Achtung.

Mehrere Tausend Medoc- und
Rheinweinflaschen liegen zum Verlauf
Badergasse 14.

Achtung!

Mehrere Centner neue Galateia,
gute Ware, sind zu verlaufen. Ba-
dergasse 14. Amalie Knöche.

Maulhörbe nach Vorschrift,
in allen Größen,
in der Königl. Thierarzneischule ge-
prüft und Plakat davon im Rath-
haus ausgelegt, hält stets vorzüglich
und empfiehlt billig.

Ludwig Bratfisch,
Krenner's Hof 1,
Eingang Schöffergasse 24.

21b Freib. Platz 21b.

Ausverkauf

zur schönsten Verbilligung:

Frauen-Hals-
u. Kopftücher
in reiner Wolle,
das Stück statt
15 und 17½ Rgr.

nur

12 und 15 Rgr.

Robert Bernhardt.

21b Freib. Platz 21b.

21b Freib. Platz 21b.

Ausverkauf

zur schönsten Verbilligung einer
Partie

5 Kleider - Rattune,
die Elle nur 3 Rgr.,

6 Kleider - Rattune,
die Elle 4 und 4½ Rgr.

Glauchauer
Kleiderstoffe,

die Elle von 2½ Rgr. an.

Robert Bernhardt.

21b Freib. Platz 21b.

Düten,
Säcke,
Etuas,
Placate

empfiehlt

C. F. Beckold,
Vitrasche Straße 21.

Der Damenfilzhüte

moderiert & Teifler, Altmühl 8.



Literarische Neuigkeiten der letzten Woche

vorläufig bei

Woldemar Türk

Nölker, Studien zur Culturgeschichte Polens. 1. Band.	1 Thlr. 10 ngr.
Die Alleen im Park IX. und der gleichnamige Orden.	5 ngr.
Hinton, W. Encyclopädie der Wissenschaften. 1. Lieferung à 7 Thlr. 22½ ngr.	
Veder, Baufunde. 3. Ausgabe mit Atlas.	5 Thlr. 22½ ngr.
Beumer, deutscher Studien und Kritiken über Italien. 2. Bände.	4 Thlr.
Bleek, Verhandlungen über die Sprache an die Holzschriften und die Chineser. 1. Thlr. 15 ngr.	
Beramanns, Baupraktische Schriften. 4. Ausgabe. 1. Band. 1. Lieferung. 15 ngr.	
C. (König Carl von Schweden), ausgewählte Gedichte überichtet von Dr. M. R. 10 ngr.	
Erinnerungen am häuslichen Herd. Illustrirtes Familienblatt. Heft 1. à 4 ngr.	
Glaubenszettel zum Evangelium St. Johannis.	1 Thlr. 12 ngr.
Hören, evangelische Handagende. 2. Theil gebunden.	25 ngr.
Johann, Neujahrs-, Beurtheilung und Heilung der Morbus oder Jetzucht.	1 Thlr.
Frauen-Vogel herausgegeben von W. J. S. 1. Band. 1. Post. Elisabeth	
Christine, Gemahlin Friedrichs des Großen.	10 ngr.
Friedberg, die Lehre von den vaterlichen Krankheiten im Alterthum und Mittelalter.	1 Thlr.
Generalstatte von Mähren und Schlesien auf Steinwand gejogen.	2 Thlr.
Generalstatte von Bohmen auf Steinwand geschnitten.	2 Thlr.
Guritt, Handbuch der Lehre von den Knobenbrüchen. 2. Bd. 2. Liefl. 3 Thlr. 20 ngr.	
Musizirter Handatlas zur Landkunde und Volkskunde, herausgegeben von Baumemann, Leider und Scheide. 22 Blätter in Stahlstich. Neue Ausl. 6 Thlr. 20 ngr.	
Heidner, Schule des Uhrmachers.	3 Thlr.
Heitner, Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts. 1. und II. Theil. 2. ums. Aufklage. à 2 Thlr. 20 ngr.	
Hirschauer, der Herz. 10 ngr.	
Hirth, zweites nachthilfliches Jahrbuch der Turnvereine. 1 Thlr.	
Jahrbuch der deutschen Schachgesellschaft. 1. Band gebunden.	3 Thlr.
Kellner, die Pädagogik in der Volksschule.	15 ngr.
Koch, Geschichte des deutschen Reichs unter Ferdinand III. 2. Band.	3 Thlr.
Kroiss, Geschichte der französischen Nationalliteratur. 1. Lieferung. à 25 ngr.	
Deutsche Kunst in Welt und Welt für 1865, elegant gebunden.	5 Thlr.
Kupfer, Alkoholometrie.	2 Thlr. 15 ngr.
Lübke, Grundriss der Kunstdenkmalen. 3. Auflage. 1. Hälfte.	1 Thlr. 20 ngr.
Luthardt, apologetische Vorträge. 4. Auflage.	1 Thlr. 6 ngr.
Rauter, Formen der Waiskunst u. das Jagoschen. 2. Thlr. mit Atlas. 19½ Thlr.	
Ormos, R. von, Cornelius und seine Stellung zur modernen deutschen Kunst. 20 ngr.	
Pabst, Lehrbuch der Landwirtschaft. 6. Aufl. 1. Bd. pro 2 Bände. 5 Thlr. 20 ngr.	
Passavant, Auslegung des Briefes Pauli an die Korinther.	1 Thlr.
Parde, Maulbeerbaumgärt und Seidenraupen. 2. Auflage.	22½ ngr.
Petroff, das Herzogtum des österreichischen Kaiserstaates. 2. Band.	2 Thlr.
Die wunderbare Reise auf dem Lande und in kleinen Siedlungen. 1. Band. 3. Auflage.	1 Thlr. 15 ngr.
Petels, Handbuch zur Anlage und Contraction landwirtschaftlicher Wäldchen.	1 Thlr. 15 ngr.
Rosenzweig, neue dramatische Sprüchmöller. 10 ngr.	
Rössert, drittes Encyclopädische des Mordkreises. 1. Band.	1 Thlr. 5 ngr.
Sack, Hans Brügmann. Ein Beitrag zur Kunstdenkmalen. Schleswig-Holstein. 20 ngr.	
Sauß, über Goethe's Viele Rätsel.	27 ngr.
Saupe, der alte deutsch-hedentlang in Proben: Aribalzen — Gudrun — Pariphal.	10 ngr.
Goethes Leben und Werke in Chronologischen Tafeln. 2. Auflage.	12 ngr.
Schraut, Jahrbuch der physikalischen Mineralogie. 1. Band.	2 Thlr.
Söderholm, Lexikon der evangelischen Gläubigen und Sittenlehre.	15 ngr.
Grundzüge der christlichen Entschließung.	7½ ngr.
Der große Traut des Religionsphilosophen.	7½ ngr.
Uhlans & Sohn, Illustrirte Pracht-Ausgabe in 12 Lieferungen. 1. Via. 24 ngr.	
Berordnung, die Kinderart betreffend.	2 ngr.
Bestellung für Verleihungsausdruck, herausgegeben von Dr. Maier. 1. Bd. 1. Heft. 20 ngr.	
Zimmermann, das Weltall. 1. Lieferung. à 5 ngr.	

Durch J. Scheibe in Stuttgart, so wie durch alle Buchhandlungen Dresdens und Sachsen können zu dem jetzt so äußerst billigen Preise folgende Werke bezogen werden:

Johann Fischart's Flöhhäus, Weiberträß, Ehezuchtwüchlein,
Podagrammisch Tröstbüchlein, mit zehn kleineren Schriften Fischart's.
Sammt Th. Murner's **Vom Lutherischen Narren,**
Kirchenbiß- und Reuerkalender, und sieben Satiren wider Murner.
Mit 98 kostbaren satyrischen Holzschnitten, dem Porträt und Handschrift-
fachmuse Fischart's, auch mit dem Bildnisse Murner's.
Vorzüglich ausgestattet, 1184 Seiten stark.

Preis nur 1 Thlr. 22 ngr.

Mythologie der Volksagen und Volksmährchen;

eine Darstellung ihrer genetischen Entwicklung, mit vorzüglichster Verif-
fication jener durch Deutungsversuche von Naturerscheinungen, Local-
eigentümlichkeiten, Orts- und Personennamen, Wahrzeichen von Städten,
Wappenschildern etc. erzeugten Sagenbildungen.

von F. Nork

Ein elegant ausgestatteter 1078 S. starler Octavband.

Preis nur 1 Thlr. 22 ngr.

Inhalt: Heidnisch-geistliche Sagenbildungen der Skandinavier und germanischen Völker. — Sagenstoffe, welche aus der Naturanschauung sich gebildet haben: I. Sagenkreis des Odin. II. Sagenkreis der Frigg oder Freia (Holle, Berchta). — Heidnisch-geistliche Sagenbildungen der Slaven. I. Verehrung des einzigen Gottes unter verschiedenen Namen, die seine doppelte Wirklichkeit als Schöpfer und Vernichter aller Creationen bezeichnen. II. Das gebärende und zerstörende Naturprinzip. — Heidnisch-geistliche Sagenbildungen der keltischen und romanischen Völker. I. Geribwend-Wasch-
festen, der heilige Gral. II. Die Feen, unsere lieben Freuden (Marien). — Sagenbildungen, welche aus dem Bestreben: Naturphänomene, Localeigni-
thümlichkeiten, Orts- und Personennamen, monumentale Bilder etc. zu deut-
ten, entstanden sind. I. Himmelserscheinungen. II. Das Leuchten des Meeres. III. Ursprung der Matrosenrage vom fliegenden Holländer. IV. Warum das Seewasser gesalzen ist. V. Naturgeschichtliche Mythen. VI. Local-
sagen. VII. Ethnologische Sagen. VIII. Talismanische Bildwerke. Wap-
pendarle. Wahrzeichen. — Enthält auch sehr interessante Aufschlüsse über:
Abstammung der Menschen, Berggeister, Bergmännchen, Drachenkämpfe, El-
fen, Feen, Hahn, Haselzwige, Hausgeister, Jagd, wilde, Karl der Große im Unterberg, Rose als Sauberin, Mann im Monde, Maria, Mäusethurm, Meister Hammerlein, Neunzahl, Riesen, Rattenfänger von Hameln, Regen-
bogen, Röhrlöpse als Talismane, Rübezahl, Schwanenjungfrau, Schwarze
Frau, Schwindelblut, fühlendes, Schweizer und Schweden, Sejungfer, Sieben als omindje Zahl, Taschentund, Tannhäuser, Tell, Teufel, Todtent-
bäume, Todtenmahl, Waldemar, der wilde Jäger, Waldgeister, Wasser-
geister, Weiße Frau, Weissagedrinnen, Wolfsbrunnen, Wünschelruthe, Wunsch-
wind, Zwergen u. s. w.

In hohen Kreisen wie beim Volke

herigt nur ein Urteil über das Hoff'sche Malzegtract-Gesund-
heitsbier, und wenn das Urteil über den Werth eines Brau- und
Getränkemittels überall ein gleich günstiges ist, so ist dieses entschei-
dend. Die Bedürftigung unserer Behauptung bieten nachstehende Schreiben
an den Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1:

Alt-Schönfeld (R. B. Frankfurt).

Eis. Wohlgeb. erscheint ergebenst, mir weitere Sendung z. Ihres
Malzegtract-Gesundheitsbieres zu machen; dasselbe ist dem Pa-
tienten, der es trinkt, gut bekommen".

Graf Rückler.

Ludivicus.

Obgleich durch den Gebrauch Ihres ausgezeichneten Malzegtract-

tes meine Hauereboldalleiden noch nicht gänzlich beseitigt sind, so
muss ich Ihnen doch die erfreuliche Mitteilung machen, wie ich jetzt in
meinem 73. Jahre mich viel kräftiger fühle als vor mehreren Jahren.

v. Kleeburg, General.

Ditramo.

"Schon früher habe ich aus Eis. Wohlgeb. Brauerei einige Busen-
bungen von Ihrem Gesundheitsbier erhalten, und nach dessen Ge-
brauch bin ich von meinem Bruststiel befreit und mein Körper ist sehr
gekräftigt. Jetzt, nachdem ich durch ungünstige Witterungsverhältnisse auf
Neue mit meinem früheren Ubel behaftet bin, bin ich genehmt zu —"
(Folgt Bestellung.)

Dorsch, Sekretär.

Niederlage in Dresden bei
Adolf May, Seestrasse.

Kalender-Anzeige.
Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:
Haus-, Volks- und Wirtschafts-Kalender

für

1866.

Mit Doppelanhang: 8 Lithographien und Illustrationen 5 ngr.

Mit 4 Lithographien und Illustrationen 3 ngr. 8 Pf.

Inhalt: Vor fünfzig Jahren. — Das erste Märzvier im Hofbrau-
haus zu München. (Mit Abbildung.) — Der Empfang der aus dem Feld-
zuge zurückkehrenden Truppen in Berlin. (Mit Abbildung.) — Das größte
Auswanderungsglück unserer Zeit. (Mit Abbildung.) — Das Weben
irischer und deutscher Auswanderer in New-York. (Mit Abbildung.) — Die
blutige Katastrophe in Turin. — Die Vermählungsfeierlichkeiten in Dresden.
— Die Alliierten im Norden Jütlands. — Der Übergang der sächsi-
schen Truppen über die Elbe. — Präsident Lincoln. (Mit Portrait.) —
Der Adelskonz, historische Erzählung. (Schluß.) — Die Dresdner Fürsten-
zege, historische Erzählung von Franz Lubojski. — Gedichte, Anekdoten,
Erzählungen. Genealogie der europäischen Regenten. Überblick der Ab-
satz und Ankunft der Dampfwagenzüge in Dresden und Leipzig. —
Scheinwürdigkeiten in Dresden. — Dresdenner Omnibus-Verkehr. — Dres-
dner Botenbericht. — Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte.

Der Doppelanhang enthält außer Obigem noch Folgendes: Der Köl-
ner Dom in alter und in unserer Zeit. — Der Brand des Braunschwei-
ger Herzogschlosses am 23. Februar 1865. (Mit Abbildung.) — Die
Grundsteinlegung für die Denkmäler zu Düsseldorf und auf Allen. (Mit Ab-
bildung.) — Die 15. Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung in Leipzig.
(Mit Abbildung.) — Das zweite Deutsche Bundesfest zu Bremen.
(Mit Abbildung.) — Das erste Deutsche Sängerbundfest zu Dresden
vom 22. bis 25. Juli 1865. (Mit Abbildung.) — Die Bude von
Wilmington in Amerika. — Die neue Turnhalle in London.

Eine reiche Fülle großartiger Ereignisse von welthistorischer Bedeutung
ist seit Jahresfrist an uns vorübergezogen; die neue Welt lieferte nicht
minder, wie die alte, den Stoff hierzu. Es giebt zu berichten von Schlach-
ten und Siegen, von Fehden und Unglücksfällen und alle herborragenden
Momenten aus der Historie des vergangenen Jahres zu sammeln und zu
sichten, war der Herausgeber sorglich bemüht, damit er seinen Lesern eine
ebenso vollständige als lebendige und geordnete Übersicht zu bieten ver-
möge. Wie aus obenstehender Inhaltsangabe hervorgeht, war ein großes
Feld zu bearbeiten, um das vorhandene reiche Material in einige wenige
Druckbögen einzuschließen, und es giebt der Herausgeber, diesen Jahrgang
in ganz besondere glückliche Weise ausgestattet zu haben, sowohl was den
Inhalt, als was die Form anlangt. Acht den Text ergänzende Lithogra-
phien und mehrere Holzschnitte sind auch dieses Jahr dem Kalender beige-
geben. — So möge denn der Kalender auch in seinem 56. Jahrgange hin-
aus gehen an Bekannt und Unbekannt und Belehrung und Unterhaltung
zu spenden, wenn unfreundliche Winterstage das gesellige Zusammensein im
warmen Zimmer befördern; er möge sein ein Wegweiser im Orientwechsel;
ein Spaziermacher, indem er erheitrende Anekdoten bringt; eine Art Lexicon,
das uns bekannt macht mit der Genealogie der europäischen Herrscherhän-
ser; ein Geschäftshandbuch, das dem Verkehr, dem Reisen und dem Han-
del dient.

Es sind diese Kalender bei allen Buchbindern in Sachsen zu haben.

C. M. Diller.

Guter Wagen und gute Brust!

Zwei Hauptfordernde, ein langes Leben zu gewinnen und zu
erhalten. Ein Wegweiser für Jedermann von Dr. Möller.

Preis 7½ ngr.

Vorläufig bei Kerd. Schneider & Co., Frauenstraße 12.

Die Verschleimungen der Schleimhaut,
Horn- und Harnwerkzeuge, als Grundursache der
vielen seßhaften Leiden, wie Wagenkrämpfe, Magenkämpf, abnor-
male Schleimbildung des Magens, veraltete Magenbasten, Kreuz-
schmerzen, Rheumatismus, Schleimkolit, Hämorrhoiden, Flechten, wei-
ßer Fluss, Mangel an Appetit, Ekel, Ohrensausen, Drüsleinleiden, Ku-
genkrämpfe u. Mit Angabe der Hilfsmittel dagegen nach eigener Er-
fahrung von Dr. Möller. Tätig in Glasgow. Ins Deutsche über-
tragen von Dr. Aug. Möller. 12. Auflage. brosch. 7½ ngr.

Vorläufig bei Kerd. Schneider & Co., 12 Frauenstraße.

Echte mexicanische Vanille

von diesem edlen Gewürz, was es
Götzen, Eis, Saucen, Liqueure, zu
Caffee, Thee u. verwendet wird, und
wohl seit Menschenalter einen so
billigen Preis, wie gegenwärtig nicht
gehabt, besitzt wieder eine größere
Partie und offerre Solche per Lotz
ca. 5 Schoote à 10 Pf. früher
2 Thlr., im Bündel ca. 12 Lotz
billiger und in verlöschten Blättchen
ca. 14 Pf. netto, noch billiger.

Ernst Ludwig Zeller,
Landschaftsstraße 1
vis-à-vis der Salomonis-Apotheke

Magdeb. Sanerkrant

a Pfund 2 ngr.

Lübben. Sauercurken

Böhmi. Pflanzenmus

empfiehlt billig

A. Brätorius.

Lüneburg. gr. Brüder,

Strals. Bratheringe,

russische Sardinen

empfiehlt billig

A. Brätorius,

Bonner Straße 57.

Neuheiten

in

Seelenwärmern,

Taillen und Jäckchen,

Fanchons,

Shawls und

Cachemez in Wolle und Seide;

Reise-Hemden,

gestrickte, gehäkelte

Kinder-Böckchen,

Der wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften allzeit anerkannte M. G. Daubitsche Kräuter-Liqueur, bereitet von dem Apotheker M. G. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19, ist nur allein dicht zu bezeichnen bei:
R. H. Panse | **C. W. Küntzmann**, Dip.
F. Linko | **polabiswalde.**
C. W. Mietzsch | **A. Häntzsche**, Radeberg.
Friedr. Schlegel, Pirna.
Geop. Fritzsche, Freiberg.
Apotheke in Reichenbach.

Zur Beachtung!

Um vor Täuschung zu bewahren, daß andere Produkte als mein reines, bewährtes Universal-Reinigungs-Salz dem Publikum für dicht verkauft werden, sehe ich mich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß alle Paquets des Salzes aus meiner Fabrik mit dem Etiquette:

A. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz
und mit meinem Siegel versehen sind; auch führen dieselben von jetzt ab zugleich auf der Rückseite diese Anzeige mit meiner Unterschrift.

Berlin, im Januar 1863.

*A. W. Bullrich
natur: J. P. Heymann*

Allein dicht ist dasselbe zu haben:

Dresden bei Herrn **W. Wagenknecht**, Landhausstraße 7, zugleich Hauptlager für auswärts, Wiederverkäufern Rabatt!
bei Herrn **Robert Fischer**, Wilsdrufferstraße 21.

A. Kourmousi, Dohnaplatz 1.

Markt-Dresden bei Herrn **Bernhard Cremer**, am Markt Nr. 6

Verdauungs-Pastillen und Verdauungs-Pulver

von milchsaurer Alkalien,

präpariert von **Burin de Buisson**, Pharmaceut 1. Classe,
Laureat der franz. Academie der Medicin in Paris.

Dieses vorzügliche Heilmittel, welches in die Therapeutik durch den berühmten Prof. **Petrequin** in Lyon eingeführt wurde, verordnen jetzt die ausgezeichnetesten Ärzte in Frankreich und Deutschland gegen alle Verdauungsstörung, wie Magenweh, Magenentzündung, langsame und schwerhaft Verdauung, Aussiothen, Verschleimung, Sodbrennen, Magen- und Darmblähungen, Erbrechen nach dem Essen, Appetitlosigkeit, Abmagerung u. s. w.

Die Pastillen und Pulver von milchsaurer Alkalien, verstärkt durch **Pepsin**, sind besonders Convalescenten zu empfehlen, bei welchen häufig nach schweren Krankheiten die Verdauung stockt oder gänzlich gehemmt ist.

Haupt-Depot in **Paris**, 7 Rue de la Feuillade.
Für Sachsen bei **Gustav Triepel**, Leipzig.

Lager hält die **Engel Apotheke** ebendaselbst.

Die Cholera, deren Behandlung und Verhütung auf diätetischem Wege, von **Dr. Moritz Kypke**, Prof. der diätet. Heilmethode ohne Arznei und ohne Wasserkur. (30. Aufl.)

(Verlag von **Fr. Voigt's Buchhandlung** in Leipzig.)

Dieses vorzügliche Buch zeigt, wie leicht es ist, sich vor dieser gefürchteten Krankheit sicher zu schützen und im Fall sich gründlich helfen und davon befreien zu können. In jeder Buchhandlung für 5 Rgt. zu haben.

Auction.

Morgen Mittwoch den 15. November I. J. des Vormittags 10 Uhr sollen lt. R. Gerichtsamt-Weisung auf diesem Scholischen Lagerstelle eine große Partie leerer Bierlagersässer

(s. Süd zu 50, 80, 40, 20, 49, 12 u. s. w. Einer Inhalt) öffentlich durch die Unterzeichneten gegen Bezahlung versteigert werden.

Die Ortsgerichte zu Planau bei Dresden.

Brennstoffe.

Solaröl pro Pfund 3 Rgt.,
Photogen : 4 : 3 Pf.,
Erdöl : 4 : 5 -

in guter Qualität bei

Gebrüder Schuffenhauer,
Schloßstraße Nr. 5

Wechsel auf New-York

und andere Hauptplätze der vereinigten Staaten von Nord-Amerika sind zu billigen Course zu haben

Lüder & Tischer,
Palaisplatz Nr. 4.

Mantel-Magazin

Friedrich Wagner,

Schlossergasse 3 erste Etage.
empfiehlt die neuen Mantel, Valetots, Jaquets, aus besten Stoffen, Joden u. s. w. zu billigen Preisen.

Pharaonische Wanderschlangen,

Stück à 25 Rgt.

in der Chemischen Handlung von

E. L. Hoffmann,
Webergasse 22. Ecke der Wallstraße.

Cigarren-Berkauf in gut gelagerter Ware. Meine Pfälzer 1000 St. 4 Thlr. 15 Rgt., Java 1000 St. 6 Thlr. 15 Rgt., Ambala 1000 St. 8 Thlr. 9 Thlr. u. 12 Thlr. und sehr viele andere Sorten zu höheren Preisen, bei großer Auswahl, und bietet bei Bedarf um gütige Bezahlung das Tabak- u. Cigaretten-Geschäft von

E. G. Verituschka, Swingerstraße Nr. 28 parterre.

Das Neueste in Spielen und Spielzeug, vom einfachsten bis feinsten Genre, als:

Spulen, Tücher, Beduinen, Rotunden, Chiffles, Schuppen, Bolants, Durch-Spielen, Taschentücher, Tambours, Sachen, Perlen, Bouillon-Jäckchen, Schärpen, Krägen mit Stulpen, Krägen mit Hermelin, Blousen, Fischus u., Mulls, Batik, Täll, schw. u. weiß, in den verschiedensten Qualitäten u. Dessins, Perl-Schäfe u. Ornamente, empfiehlt zu billigen Preisen

A. O. Richter

auf Oberwiesenhal im Erzgebirge, Lager: Schloßstraße, vis à vis Hotel de Pologne.

Auktion.

Das Mobiliar der Gesellschaft „Societät“, bestehend in 100 Polsterstühlen, 2 Sofas, 1 Sekretär, 9 Spieltischen, barunter 1 Klappstuhl, 1 ovalen Tische, 1 runden Tische, 6 so gearteten Kammerdienern, 1 Gläsernträger mit Glasauflauf, 2 großen Spiegeln, 1 Toilettenspiegel, 2 Stuhlhaken, 2 Kronleuchtern von Bronze, 1 mit Tuch überzogene Tafel,

Sonnabend, den 18. November 1865,
von Vormittags 11 Uhr an

im Hof des Herrn Kaufmann Kurs am hierigen Obermarkt gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden und lädt man Erbahrungslustige zu dieser Auktion ein.

Weissen, am 10. November 1865.

Im Auftrag:

Adv. Scheufler II.

Quittung und Dank.

In Folge unseres Häßterufs für die Abgebrannten in Görlitz sind bei uns eingegangen:

Dr. Flemming 2 Thlr. Dr. Herzog 1 Thlr. und ein Badet Kleidungsstück, Frau Dr. Müller 2 Thlr. J. G. S. in Dresden 20 Thlr. J. M. Edlich 5 Thlr. Frauenbüch in Dresden 1 Thlr. 5 Rgt. und ein Badet Eßteller, Theorie Verdon 1 Thlr. G. S. 1 Thlr., Olizay, 1 Thlr. Friedr. Rader, Chemnitz 2 Thlr. G. Albert 1 Thlr. Land. Dümmler 20 Rgt. G. R. Wulff 1 Thlr. G. H. S. Goldb. 1 Thlr. A. v. B. Dresden 5 Thlr. Th. W. Goldb. 10 Thlr. Manuolo Westphal 5 Thlr. Gebr. Richter, Grünhainchen, 1 Thlr. G. L. Smidan, ein Badet Eßteller und 1 Thlr. Oberstöber Junct 3 Thlr. Adolph u. Berthold Bernd 5 Thlr. Bärtner Eisner in Linz 1 Thlr. G. Voigt in Weißig 5 Thlr. Conzel 20 Thlr. Wismacherinnung, Dresden, durch F. Kummer 5 Thlr. F. Cloppen 10 Thlr. Nittergut Deutschenbora 15 Thlr. G. G. Thomas in Steinigtwolmsdorf ein Badet Eßteller, Will. Vogel, Chemnitz, 6 Thlr. AB. Meierane 5 Thlr. G. Balch 1 Thlr. Dir. Vogel in Galenberg 1 Thlr. M. v. R. 1 Thlr. Kaufmann Webel, Görlitz, 1 Thlr. A. Jellert in Guben 10 Thlr. F. Kummer 2 Badete Eßteller. — Zusammen: 139 Thlr. 25 Rgt. und 6 Badete Eßteller.

Dank, herzlich Dank den edlen Geben in unsern und der armen Abgebrannten Namen!

Schweizermühle, am 11. November 1865.

Dr. Herzog. L. Hetschel.

An Herrn Schneidermeister und Lehrer der Buschschule

Herrn Emmerich zu Dresden.

Schon seit Jahren war uns auf unsern Reisen in den verschiedensten Gegenden Deutschlands ic. Ihre Firma und Ihr Lehrinstitut für Buschschulekunst durch außerordentliche Erfolge bekannt.

Doppeltlich wurde uns der Aufenthalt hier, wo wir uns zusammen trafen, zu gleicher Zeit auch in Ihr Institut als Fernende eintraten.

Wer wie wir seit Jahren sich in der Welt bewegt, in den verschiedensten Mettern der größten Städte gearbeitet, so manchen Schnitt mit langweiliger Kaprope kennen gelernt und die Erfahrungen zur Seite gehabt, hat wohl ein Recht zu loben und zu tadeln.

Was wir bei Ihnen im jetzt vollendeten Buschschule-Kursus in überraschend kurzer Zeit, durch deutlichen, jedem verständlichen Vortrag noch fachlicher gemacht, gelernt haben, gehört zu den überraschendsten Resultaten einer Lehrmethode.

Dass wir mit Stolz und Genugthuung auf das Gelernte Sie unsern Meister nennen, nehmen Sie als Beweis der Dankbarkeit an, vorzüglich in der Jetzzeit, wo das Wort Meister immer seltener wird und doch mehr Werk hat, als sich selbst zugelegte moderne Predicate. Ewig unvergänglich werden uns die Stunden bleiben, wo wir von Ihnen lernten und gründlich geprüft und bestanden, jetzt von Ihnen scheiden.

Unsren Freunden und Collegen aber legen wir es bringend an's Herz, sich nicht durch außergewöhnliche Reklame, Ruf suchende, Aufforderungen zur Teilnahme an mit großen Geldsummen verbundene Lehrstunden beirren zu lassen und nur das sich so still und bescheiden haltende Lehrinstitut für Buschschulekunst von Herrn Emmerich aufzusuchen.

Dresden, den 13. November 1865.

Ob. Huberhöfer a. d. Schweiz, Appenzell, Mr. Kowalewsky a. Königsberg in Preußen, F. Hinck a. Königsee in Thüringen, F. Rothe a. Göttingen, Hannover, Genf

Ca. 12 Centner Wall-
nässse, à Centner 4 Thlr. sind
zu verkaufen Baugasse 57a
im Gewölbe.

Salzwurzige,
Bonquets, Kränze, billig
in der Handelsgärtnerei von
E. Neubert.

Übtaufr. i. d. Nähe d. Chaufferhauses
Mehrere Sophie's, Mohr- und Vol-
stiftsflüsse, ein Kleiderschrank
(Ruhbaum) sind billig zu verkaufen
Rhönitzgasse Nr. 8, 1. Et.

Speise-Kartoffeln,
schön, groß, sind wieder angekommen,
Verkauf im Ganzen und Einzelnen
Palmstraße 25 pt. links.

Französisch-Gummi-
F. schuhe bester Qualität
ist in allen Größen zu billigen Preisen
bei **H. Blumenstiegel,**
Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Filzhüte
für Herren und **Damen**, neuße
Fagon, seine engl. u. franz. Cylinder
Modernisten von Herren- und Da-
menhüten. Großes Filzhäubchen-
lager ic. Hutfabrik von
H. Teistler, Maunz. 8.

Winterhandschuhe
auch dieses Jahr billig
Ostra-Allee 7.

Kaiser-Auszugmehl
feinster Qualität

empfiehlt **Julius Adler**,
Königstrasse Str. 83.

Alterthums-Möbeln,
sow. Chatouillen jed. Art werden
billig reparirt. Fischhofplatz 14c ll.

Franz Leipert.

Für einen Herrn ist eine Schlafstelle
8 zu verm. Annenstr. 6, 1. im Hof.

Champagner-
und Sodawasser-Flaschen
werden fortwährend zum höchsten
Preise eingekauft. Am See 41,
1. Et. im Comptoir.

Nicht zu überschreiten!
Edle Harzer Kanarienvögel, Gladi-
oll-, Nachtigall-Vögel, keine Höh-
vöcker und Höhlpfeifer, welche ich lieb-
haben bestens empfiehlt.

H. Mohrig.
Vogelhändler.

Eine junge unabhängige Frau sucht
eine Stelle als Krankenwär-
terin. Näheres Landhausstraße 7,
im Hof rechts 3 Treppen.

Einige Löpfe schöne Camelion
(mit vielen Knospen) sind wegen
Raum an Platz billig zu verkaufen,
Markgrafenstraße Nr. 23,
part. links.

Getragene Winterhöcke
sind billig zu verkaufen.

Rhönitzgasse 20 2. Et. rechts.

Die so beliebten Altenburger
Schimmel- und Messerspringer
empfiehlt **N. Neubert**, Münzgasse 10.

Eine heizbare Stube und Raum
wer wird gesucht.

Moschindlystrasse 1 part.

Eine Messingstablampe, 1 Jewell-
sche, eine Erdöllampe, sind billig
zu verkaufen. Augustus-Allee 3, 1. Treppen.

Ein in frequenter Lage mit Kund-
schaft angebrachtes gut assortie-
tes Nutzholz. Geschäft verbor-
den mit Brennholz und Kohlenhan-
del ist Krankheitshalber sofort zu ver-
kaufen. Abreissen mit **O. P. A.**
bez. bittet man i. d. Egy. d. Bl. nie-
derzulegen.

Palmenzweige,
sowie Fächerpalmenzweige 654
liegt: Charandterstraße 4.

Niederlage Bielefelder Leinwand, Einsätze zu Herrenhemden und Taschentücher. **Gustav Laarmann,**

Niederlage: Rüttichaufstraße 29.

Die Möbel- & Wirkatzen-Fabrik von G. Lösche,
Johannisstraße 18, empfiehlt ihr Lager zu den billigsten Preisen.

Die Schirmfabrik

von Julius Teuchert,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber
empfiehlt ein großes Lager solider Regenschirme zu folgenden außerordentlich billigen Preisen:
seidene Regenschirme a Stück 2, 2½ u. 3 Thlr.
Alpacca-Regenschirme " 1½ Thlr.
Taschen-Regenschirme " 4 Thlr.



Stollwerck'sche Brust Bonbons

aus der privilegierten Fabrik von Franz Stollwerck,

Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh.
Hofelbörse & Gläser, Neustadt
am Markt,
Julius Schramm, am Elbborg.

Eine ausdrückliche
Kupfer-schmiederei
mit vorzüglicher Kunstfertigkeit soll wegen
Überhäufung anderweitiger Geschäfte des
Besitzers an einen zahlungsfähigen
Fachmann mit oder ohne Maaren
verkauft werden.

Auktion erhebt
F. Hermann Schröder,
Ammonstraße 46

Zu kaufen gesucht: Spargelpflanzen und ein junger guter
Wachbund Kaiser Str. 5 (vor
dem Plauenschen Schloß).

Einige kleine Zimmer, mit oder
ohne Meubles, sind auf diesen
Winter zu vermieten vor dem Plauenschen
Schloß an der Bergstraße.
Rächer Kaiser Str. 5.

!! Filzhüte !!

für Herren, Damen u. Kinder,
werden schnell und schön gewaschen,
geföhrt, modernist nach jeder beliebigen
Fagon.

Lager von Filzhüten zu
Fabrikpreisen

Palmstraße 51, 1. Et.

Ein Sophateppich

zu verkaufen
Rödernstraße 1, 2. Et. Ant.

3 wird ein Compagnon gewünscht,
welcher 2000 bis 2500 Thlr., welche
hypothekarisch sicher gestellt werden,
einlegen kann, und will derselbe nicht
selbst im Geschäft thätig sein, so wer-
den ihm 10 p.C. Binsen garantiert.
Rächer Kaiser Schloß unter, Fabrik
durch die Exped. d. Dresden. Nach-

Ein am 16. Juli entstiegener

Zahmer Sturz,
der, wie bekannt geworden, sich gegen-
wärtig in einem Hause der Anton-
stadt befindet soll, wird gegen gute
Belohnung zurückgebeten

Josephinenstraße 51 1. Et. Ant.

Alle Arten

U H R E M

werden gegen Gehülfen-Lohn gut re-
pariert Josephinenstraße 108.

Heiraths-Candidate

dennen es an Damenschmiedereien
mangelt, werden reiche Partien von
außerhalb nachgewiesen, resp. ver-
mittelt. Diese Anzeige bezieht sich
auch auf Damen, denen auf die
partielle Weise passende Partien ju-
gänglich werden. Anschriften werden unter

Dr. K.

im A. S. Abrechcomptoir fr. erbeten.

„Eigener Fabrik“ Gardinen

zu billigen Preisen in Stoff,
Sieb, Gaze, Tüll,
Zwirn und Tüll-Grund,
glatte und gemusterte

Mulls, Wallis, Stickereien

empfiehlt
C. G. Wagner sen.

aus Plauen i. V.,

Webergasse 1. 1. Et.

Aus Übersehen des früheren Be-
sitzers sind bei jetziger Leihhaus-
auctio ein paar goldene, altmobische
langlich geformte Ohrringe mit Raum-
ten, deren eine ganz flach, während
die im andern Ohrring spitz ist, ver-
steigert worden. Der jetzige Inhaber
derselben wird dringend ersucht, den
Preis anzugeben, unter welchem er
für wieder abtreten würde, nebst
Werthen unter

„Ohrringe“
da der Expedition dieses Blattes nie-
mehr zugehen.

Palmenzweige,

Bouquets, Kränze &c. empfiehlt

Lilli

J. F. Schäme, Albrechtsg. 5.

Zeitung, v. D. O.	Dtsch. Zeit.
55 30%	— 84
1867 4%	— 101
1868 4%	— 101 1/4
bo. 4% 2L	— 101 1/4
1868 4%	— 102 1/4
1869 4%	— 103 1/4
1870 4%	— 104 1/4
1871 4%	— 105 1/4
1872 4%	— 106 1/4
1873 4%	— 107 1/4
1874 4%	— 108 1/4
1875 4%	— 109 1/4
1876 4%	— 110 1/4
1877 4%	— 111 1/4
1878 4%	— 112 1/4
1879 4%	— 113 1/4
1880 4%	— 114 1/4
1881 4%	— 115 1/4
1882 4%	— 116 1/4
1883 4%	— 117 1/4
1884 4%	— 118 1/4
1885 4%	— 119 1/4
1886 4%	— 120 1/4
1887 4%	— 121 1/4
1888 4%	— 122 1/4
1889 4%	— 123 1/4
1890 4%	— 124 1/4
1891 4%	— 125 1/4
1892 4%	— 126 1/4
1893 4%	— 127 1/4
1894 4%	— 128 1/4
1895 4%	— 129 1/4
1896 4%	— 130 1/4
1897 4%	— 131 1/4
1898 4%	— 132 1/4
1899 4%	— 133 1/4
1900 4%	— 134 1/4
1901 4%	— 135 1/4
1902 4%	— 136 1/4
1903 4%	— 137 1/4
1904 4%	— 138 1/4
1905 4%	— 139 1/4
1906 4%	— 140 1/4
1907 4%	— 141 1/4
1908 4%	— 142 1/4
1909 4%	— 143 1/4
1910 4%	— 144 1/4
1911 4%	— 145 1/4
1912 4%	— 146 1/4
1913 4%	— 147 1/4
1914 4%	— 148 1/4
1915 4%	— 149 1/4
1916 4%	— 150 1/4
1917 4%	— 151 1/4
1918 4%	— 152 1/4
1919 4%	— 153 1/4
1920 4%	— 154 1/4
1921 4%	— 155 1/4
1922 4%	— 156 1/4
1923 4%	— 157 1/4
1924 4%	— 158 1/4
1925 4%	— 159 1/4
1926 4%	— 160 1/4
1927 4%	— 161 1/4
1928 4%	— 162 1/4
1929 4%	— 163 1/4
1930 4%	— 164 1/4
1931 4%	— 165 1/4
1932 4%	— 166 1/4
1933 4%	— 167 1/4
1934 4%	— 168 1/4
1935 4%	— 169 1/4
1936 4%	— 170 1/4
1937 4%	— 171 1/4
1938 4%	— 172 1/4
1939 4%	— 173 1/4
1940 4%	— 174 1/4
1941 4%	— 175 1/4
1942 4%	— 176 1/4
1943 4%	— 177 1/4
1944 4%	— 178 1/4
1945 4%	— 179 1/4
1946 4%	— 180 1/4
1947 4%	— 181 1/4
1948 4%	— 182 1/4
1949 4%	— 183 1/4
1950 4%	— 184 1/4
1951 4%	— 185 1/4
1952 4%	— 186 1/4
1953 4%	— 187 1/4
1954 4%	— 188 1/4
1955 4%	— 189 1/4
1956 4%	— 190 1/4
1957 4%	— 191 1/4
1958 4%	— 192 1/4
1959 4%	— 193 1/4
1960 4%	— 194 1/4
1961 4%	— 195 1/4
1962 4%	— 196 1/4
1963 4%	— 197 1/4
1964 4%	— 198 1/4
1965 4%	— 199 1/4
1966 4%	— 200 1/4
1967 4%	— 201 1/4
1968 4%	— 202 1/4
1969 4%	— 203 1/4
1970 4%	— 204 1/4
1971 4%	— 205 1/4
1972 4%	— 206 1/4
1973 4%	— 207 1/4
1974 4%	— 208 1/4
1975 4%	— 209 1/4
1976 4%	— 210 1/4
1977 4%	— 211 1/4
1978 4%	— 212 1/4
1979 4%	— 213 1/4
1980 4%	— 214 1/4
1981 4%	— 215 1/4
1982 4%	— 216 1/4
1983 4%	— 217 1/4
1984 4%	— 218 1/4
1985 4%	— 219 1/4
1986 4%	— 220 1/4
1987 4%	— 221 1/4
1988 4%	— 222 1/4
1989 4%	— 223 1/4
1990 4%	— 224 1/4
1991 4%	— 225 1/4
1992 4%	— 226 1/4
1993 4%	— 227 1/4
1994 4%	— 228 1/4
1995 4%	— 229 1/4
1996 4%	— 230 1/4
1997 4%	— 231 1/4
1998 4%	— 232 1/4
1999 4%	— 233 1/4
2000 4%	— 234 1/4
2001 4%	— 235 1/4
2002 4%	— 236 1/4
2003 4%	— 237 1/4
2004 4%	— 238 1/4
2005 4%	— 239 1/4
2006 4%	— 240 1/4
2007 4%	— 241 1/4
2008 4%	— 242 1/4
2009 4%	— 243 1/4
2010 4%	— 244 1/4
2011 4%	— 245 1/4
2012 4%	— 246 1/4
2013 4%	— 247 1/4
2014 4%	— 248 1/4
2015 4%	— 249 1/4
2016 4%	— 250 1/4
2017 4%	— 251 1/4
2018 4%	— 252 1/4
2019 4%	— 253 1/4
2020 4%	— 254 1/4
2021 4%	— 255 1/4
2022 4%	— 256 1/4
20	